Abonnements-Bedingungen:

Biotnemenis Breis prinumeronder Bieriefährl. 250 KL. monati. 1.10 KL. nöchentlich 25 Big. frei ins haus. Bingelne Rummer 6 Big. Gomnags-minumer mit illuftrierier Gomnings-Selloge "Die Reue Well" 10 Big. Boll-Khonnement: 3.10 March ber Boll-Danen

erideint täglid.



Berliner Volksblaff.

Telegramm. Abreffer "Sozialdemokrat Berlin".

5 Pfennig

Die Infertions - Gebühr

Befrägt für die fechsgespaltene Rolon seile ober beren Raum 60 Sie

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: EW. 68, Lindenstrafe 3. Gernfprecher: Mmt Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

Donnerstag, ben 22. April 1915.

Expedition: 6W. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Mmt Morisplas, Dr. 151 90-151 97.

Heftige Kämpfe im Czirokatale.

Die Meldung des Großen Hauptquartiers.

Mmtlid. Großes Sauptquartier, ben 21. April 1915. (28. I. B.)

Weftlicher Ariegsschauplag.

Unweit ber Rathebrale von Reims wurde eine neue frangofifche Batterie erkannt und unter Wener genommen.

In den Argonnen warfen die Frangofen Bomben mit Erbrechen erregender Birkung.

Gin feindlicher Angriff nordlich Le Four De Paris icheiterte. Bwifden Daas und Dofel wurde geftern bei Fliren ein in breiter Front anfegender Angriff mit ftarten Berluften für die Frangofen abgeschlagen. Im Briefter:

walbe gewannen wir weiter an Boben. In ben Bog efen griff ber Feind vergeblich unfere Stellungen nordweftlich und fubweftlich von Megeral fowie bei Conbernach an. Much bort hatten bie Frangofen ftarte Berlufte.

Geftern früh warf ein feinblicher Flieger über Borrach Bomben ab, Die eine einem Schweizer gehörende Seibenfabrit und zwei Baufer beschäbigten und mehrere Bibilperfonen berletten.

Deftlicher Ariegsichauplag.

Die Lage im Often ift unveranbert.

Mle Untwort auf ruffifde Bombenabwürfe auf Infterburg und Gumbinnen - offene, außerhalb bes Operationsgebietes liegende Städte - haben wir geftern ben Gifenbahntnotenpuntt Bialnftod mit einhundertfünfzig Bomben belegt.

Oberfte Beeredleitung.

Vernichtung englischer Unterseeboote.

Amtlid. Berlin, 21. April. (28. 2. B.) letter Beit find mehrfach britifche Unterfeeboote in der beutichen Bucht ber Rordice gefichtet und wiederholt bon beutiden Streitfraften angegriffen worben. Gin feindliches Unterfeeboot wurde am 17. April berienft, Die Bernichtung weiterer Unterfeeboote ift mahricheinlich, aber nicht mit voller Giderheit feitgeftellt worden.

Stellvertretenber Chef bes Abmiralftabes. Behnde.

Der öfterreichische Generalftabsbericht.

Bien, 21. April. (B. E. B.) Amtlich wird ber-

Jauthart: 21, April 1915

In den Rarpathen hat ber Wegner feine berluftreichen Angriffe gegen die wichtigften Abidnitte ber Front feit geraumer Beit eingestellt. Dies gilt besonbere bon jenen Abidnitten unjerer Stellungen, Die bie beften Ginbruchemege nad Ungarn, bas Dubawa -, Laborcza - und II ngtal beden.

Abfeite Diefer Sauptvorrudungelinien im 28 alb gebirge, amiiden Labrocza - und Ilngtal, ber-fuchte ber Weind auch jest noch mit ftarten Straften burchaubringen. Gin Durchbrud in biefer Richtung follte ben trot ichwerfter Opfer frontal nicht ju bezwingenden Biberftand unferer Tal- und anichliefenden Sohenftellungen burch eine Umgehung brechen. - Go entwidelten fich im oberen Czirofatal bei Ragnpolanh fowie im gangen Quellgebiet biefes gluffes neuerdings heftige Rampfe, Die mehrere Tage und Radite hindurch andauerten. Auch hier erlitten bie heftigen ruffifden Borftoge ichlieglich bas allen früheren Angriffen guteil geworbene Schidfal. Rach Berluft bon bielen Taufenden Toter und Bermundeter fowie uber breitaufend unbermundeter Gefangener wurde der Borftof bom Feinde aufgegeben.

Den bielen im Auslande verbreiteten auch offiziellen Meldungen ber ruffifden Beeresleitung über Erfolge in ben langwierigen Rarpathenfampfen fann fur; gegenübergehalten werden, daß tros aller Unftrengungen und großen Opfer der bom Gegner ftets als Dauptangriffsziel und als besonders wichtig bezeichnete II faoter Bag nach wie vor fe ft in unferem Befit ift.

An den fonftigen Gronten finden Geichuttampic fatt. Die Situation ift überall unberandert.

Der Stellbertreter des Cheis bes Generalftabes: bon Soefer, Gelbmarichallentnant.

Westlicher Kriegsschauplat. Der frangösische Tagesbericht.

Baris, 21. April. (B. I. B.) Amtlicher Bericht bon geftern abend. Auf Reims wurden 50 Brandgranafen geschleudert. In den Argonnen und in der Champagne Artilleriefampfe ohne Eingreifen ber Infanterie. Zwifden Maas und Mojel im Mort-Mare-Balbe in der Rahe der Straße Fliren-Effen kamen unfere Angriffe leicht voran. Im Priefterwalde unternahm ber Feind, nachdem er unfere Stellungen im Gebiete von Croix de Carmes heftig befchoffen hatte, einen Angriffsversuch, welcher unverzüglich durch unfere Artillerie unterbunden wurde. An den Rändern des Parroy-Baldes ziemlich lebhafte Kanonade und Borpostenkämpse. Am Abend bes 19. April wurden zwei beutsche Gegenangriffe gegen den Hartmannsweilerkopf abgeschlagen.

grench über die Kampfe bei Upern.

London, 21. April. (B. T. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Marichall French berichtet über ben englifchen Erfolg bei Ppern und bas Burudgehen ber Deutschen, die unter dem Zeuer der britischen Maschinengewehre schwer gelitten hatten. Much bie Berlufte ber Englander feien fehr groß gewesen.

Abermals feindliche Glieger über Lörrach.

Lörrach, 21. April. (I. II.) Geftern abend gegen 1/27 Uhr erschienen zum britten Male feinbliche Flieger über Lörrach und warfen zwei Bomben ab, die in unmittelbarer Rage bes Lazaretts nieberfielen. Ein Bombenfplitter rig ein fiber ein Meter großes Loch in die Mauer ber Mafchinenfabrif bon Kaltenbach und beschädigte einige landwirtschaftliche Geräte. Die zweite Bombe bohrte fich im offenen Felde ein, ohne Schaden anzurichten. Die Bevölkerung suchte fofort in den Häusern Schutz, so daß bieses Mal keine Menschenken zu beklagen find. Der Flieger verschwand in fiidwestlicher Richtung nad bem Belforter Loch gu.

Neues Artilleriegeschoff gegen Lenkluftschiffe.

Luon, 21. April. (28. I. B.) Der "Nouvellifte" meldet aus Baris: 3m frangofifden heere ift ein neues Artillerie. geicos gegen Benfluftidiffe eingeführt worden, gumeifen. Go fdieb die "Rem Dort Times", das berwelches, auftatt die Sulle glatt gu burchichlagen, große Locher borragendfte Rapitaliftenblatt Amerifas, bor etlichen Tagen:

Der lachende Dritte.

New York, 29, März 1915. (Eig. Ber.)

In Oftofien ichidt fich Japan an, bas chinefifche Birt. ichaftsgebiet an fich zu reißen, und in anderen vielversprechen-den Märften und Anlagegebieten der Welt find die Rapi-talisten der Bereinigten Staaten fleißig an der Arbeit, fich den wirtichaftlichen Stillftand Europas gunute gu mochen. Ihr Hauptaugenmert haben fie auf Gudamerifa gerichtet. Wie die Kontinentalfperre por hundert Jahren die Englander glvang, ihr Augemnerk auf Gudamerika zu richten, fo treibt bente der Frieg, der Sudamerifa von Europa abgeschnitten hat, die Amerikaner gang antomatisch nach den füdlichen Republifen. Gin englijcher Schriftfteller 3. M. Rennedy ichreibt in ber letten Rummer des "Rineteenth Centurh" iber den Eroberungszug des amerikanischen Rapitals: "Benn der Ariea poriiber ift und jedes europäische Land, was unvermeidlich ift, finanziell geschwächt baraus bervorgeben wird, werden wir besonders mit einem ernsten Rivolen on der anderen Seite des Atlantischen Ozeans zu rechnen haben, Bas fich auch ereignen mochte, wir fühlten, daß unfer Bantinftem bor einem Angriff ficher fei. Wir hatten fo große Ueberichüffe aus vergangenen Jahren, daß wir die Finangen Bur Entwidelung unferer eigenen überfeeifden Befitungen und vieler fremder Lander liefern konnten. Wir werden auf ein baar Jahre hinaus diefe Operationen nicht wieder aufnehmen können, wenigstens nicht in dem früheren Umfange.

Bas das amerifanische Rapital inftand fett, gerade jett die fich bietenden Gelegenbeiten gu feiner Machterweiterung auszunützen, ift der Umftand, daß der Anfang des Krieges gerade in die Beit fiel, als die Amerifaner die Reform ihres Banffpftems, die fie von den Englandern emangipieren und das amerifanische Bankweien befestigen foll, vollendeten. Diefes Moment ift zwar nicht ausschlaggebend für die Ermöglichung und wirffame Durchführung der wirticaftlichen Operationen, beren Beuge wir heute find, aber es erleichterte fie doch ungemein. Die vollzogene Reform machte es zum Beispiel möglich, daß die amerikanischen Banken unberzuglich Beichafte an fich reißen konnten, die früher von den Londoner Banfinftituten beforgt murben. Es ift baber leicht verftand. lich, wenn heute die amerifanischen Rapitalistenblätter bei aller Boreingenommenbeit für England und feine Bet bundeten über diefen gludlichen Bufall jubeln.

Sand in Sand mit diefer Art Machterweiterung bes amerikanischen Sinangkapitals gebt die Eroberung neuer Märkte für ben Rapitalexport. Die alten Runden anderer Märtte für den Rapitalexport. Länder und namentlich Englands kommen jest nach den Bereinigten Staaten, um ihre Bedürfniffe an Ravital gu befriedigen. Unter ihnen find auch englische Tochteritaaten bertreten. Go hat Ranada ichon 70 Millionen Dollar geborgt, die in früheren Beiten ficher in London gezeichnet worden maren. Gin balbes Dubend anderer Staaten bewerben fich gurgeit um Anleiben und Rreditgewährungen in der Sobe bon 200 Millionen Dollar. Das Bezeichnende an diesen Transoftionen ift, daß diese Gelder dazu gebraucht werben, amerifanifche Produfte gu bezahlen, die in gang ungewöhnlichen Mengen und zu gang ungewöhnlich boben Preifen aus ber Union ausgeführt werden.

Im vergangenen Monat (Februar) wurden zum Beispiel für hundert Millionen Dollar mehr Waren ausgeführt als in irgendeinem Februar der bergangenen Jahre. Dagegen fant die Einfuhr um 23 Millionen Dollar gegenüber der Einfuhr des Monats Februar 1914. Daß diese Differeng in der Handelsbilanz die Machtentfaltung des amerikanischen Rapitals im Auslande ungemein begünftigen muß, liegt klar auf der Sand. Freilich für das amerifanische Bolf hat diefe Entwidelung manche Schattenseiten. Die Abnahme der Ginfubr bot die Ginnahmen aus ben indireften Steuern berringert, auf die fich das Finangfoftem der Union aufbaut. Trot der Kriegsfteuer werden die Bereinigten Staaten mit einem großen Defigit gu rechnen haben. Das Finangjahr wird am 30. Juni ablaufen, und icon am 15. Marz wurde bas Defizit auf 105 Millionen Dollar berechnet. Das bedeutet eine neue Steuerbelaftung des Bolfes, bas von bem Rudgang der Bolleinnahmen natürlich nichts profitiert bat. Co ift denn mit ber "Brofperitat" der berrichenden Stapitaliftenfloffe eine ichwere Bedriidung des Bolfes verbunden.

Gang besonders bat es das americanische Ravital auf den fudamerifaniichen Marft abgesehen. Die Rotwendigteit, diesen Markt zu erobern, war ja auch eines der Soupt. argunente des Brafidenten Bilfon für feine verlorengegangene Schiffsankoufsvorlage. Die amerikanische Breife wird nicht mude, auf die Eroberung dieses Marktes bin-"Es gegiemt den Bantherren, Rauflenten und Jabrifanten

fehr erleichtern, die Raufleute die fudamerifanifchen Marfte auskundschaften und die Fabrikanten ihre Produktion den Bedürfniffen diefer wortenden Runden anpaffen. Es ift nicht ficher, wenn man annimmt, daß Europa auf Jahre hinaus nicht in Konfurrenz fommen wird. Es fann im Gegenteil behauptet werden, daß, wenn der Krieg einmal vorüber ist, die europäische Konfurreng notgedrungen intensiber und

icharfer fein wird als gubor.

Diefe Expanfionsbeftrebungen bes ameritanifden Ravitals, die weit ernfter zu nehmen find als der englische und frangofifde "Krieg gegen ben deutschen Bandel" und die fich gegen alle europaifden Staaten richten, follten ben europaiichen Raditalisten doch zu denken geben. Sie find kein Bluff fein Broduft überhitter Patriotentopfe, die ihr wirtschaftlich gelöhmtes Land zu neuen Eroberungen aufrufen und den Rudjen gerne effen und zu gleicher Zeit besitzen möchten. Diese ameritanifchen Expansionsbestrebungen find in ber Bermirt. lichung begriffen. Den amerifanischen Rapitaliften ift es grimmiger Ernft, und fie find auch nicht in ber Laune, fich die gemochten Groberungen fpater wieder leichten Raufes entreifen gu laffen. Sand in Sand mit den wirticaftlichen Eroberungsplänen geht eine ftorfe Bewegung zur Stärfung der Flotte und bes Heeres. Die jüngfte wirtschaftliche Auslegung ber Monroe-Doftrin zeigt flar genug, wohin ber Weg führt. Bon ber Bange bes Beltfrieges wird es abhangen, wie weit sich die amerikanischen Bestrebungen verwirklichen lassen. Dauert der Weltkrieg noch lange, dann kann es vorkommen, daß die europäischen Rapitalisten schlieglich dafigen werben wie die Lohgerber, benen die Felle babongefchwommen find.

Die "Times" über die Kriegslage.

London, 21. Abril. (B. L. B.) Die "Times" fchreiben in einem Leitartifel: Tros bollfommener lokaler Erfolge anberte fich bie Rriegslage in ben letten fechs Monaten Die Front im Often ift am 20. April an vielen Buntien überraschend ahnlich der am 20. Oftober. Die Ruffen haben viel zu leiften, bis fie den Krieg auf deutsches Gebiet tragen fonnen. Die Schlachtlinie an der Beft. front fteht febr abnlich ba wie im Oftober. Rein Sinmeis auf die ungeheuren Berlufte ber Deutschen undert baran etwas. Auch auf den entlegeneren Kriegsichauplaten weist die Lage wenig Fortschritte auf. Die amt-lichen Berichte über die Ereignisse an den Dardanellen lassen vieles ungesagt. Die Aftion wurde mit Hast und ungenügender Ueberlegung unternommen. Große Fehler wurden ge-macht. Die wirkliche Operation muß erft beginnen. Die Rampfe am Berfifchen Golf wurden als gloriofe Ciege auspofaunt. Tatfache ift, daß mahrend wir uns als Berren im unteren Dejopotamien mahnten und leichtlich bom Bormarich auf Bagdab redeten, die Turfen eine neue ftarfe Urmee gufammenzogen, die einen Flankenbormarich bis ein, zwei Stunden vor Basta ausführte. Die offizielle Berfion erflart nicht deutlich, wie die Türken unerwartet den Streich nach bem Bergen unferer Stellung ausführten, wo wir nicht allgu ftart, wenn auch ziemlich ficher find. Ferner bieg es in den furgen amtlichen Berichten, bag eine fleine britische Truppe ichneibig auf persischem Gebiet sicht, um die Delleitungslinie der Nomiralität zu verteibigen. Bir find auf allen diesen Operationsgebieten jest praktisch in ber Defensibe und wenn wir angreifen, fo geschieht es zu einem befenfiben Imed. Auch miffen wir wenig, was in Oft afrifa vorgeht. Die indische Presse erörtert frohlich die Berwandlung Deutsch-Oftafrifas in eine Gihffolonie, aber es ift nicht flar, daß wir einen Boll beutiden Gebietes bejett haben. Das Blatt fahrt bann fort: Much das Lob der britifchen Glotte follte mit offener Anerfennung ber Tatfache verbunden werden, daß die Rriegsftarfeberbeutichen Flottejestgrößer ift als bei Rriegsbeginn. Comeit England in Frage fommt, glauben wir, daß bie größte Menderung feit Muguft in dem berringerten Sutrauen gur Regierung beftebt.

Amtliches deutsches Dementi.

Die "Norbbeutfce MIlgemeine Beitung" fcreibt: Das "Echo be Baris" bom 8. April 1915 ließ fich unter bem 2. April aus Zernath in Belgien über eine angebliche Soredenstat ber bentichen Bermaltung berichten. Deutsche Golbaten follten 200 gur Rontrolle befohlene belgifche Behrpflichtige mit Gewehrfalben empfangen haben. 20 harmlofe Menfchen feien babei getroffen worben, bon benen 10 ihren Bunben erlagen.

Die gange Melbung ift erlogen. Sie ift eine bewußte Falfdung einer icon unter bem 22. Marg 1915 bon bem 29. E. B. berbreiteten Radricht über eine am 18. Marg 1915 in Ternath abgehaltene Unmejenheitstontrolle und die babei bedauerlichermeife bon ben bor-

gelabenen Belgiern berübten Ausschreitungen. Die Melbung bes B. T. B. bom 22. Marg 1915 lautet:

Bruffel, 21. Marg. In ber Rreisftadt Ternath fat eine Angahl von Belgiern bei Gelegenheit ber bon ben beutichen Beborben ausgenbien Ammefenheitstontrolle ben Berfuch gemacht, Ausfcreitungen gegen bie mit ber Aufficht betrauten Sanbfturmleute gu begeben. Bei bem pflichtgemagen Baffengebrauch gegen bie Rabels. führer murben filmf bon biefen berlett; gwei babon find ihren Bunben erlegen. Rur bem ebenfo tatfraftigen wie magbollen Gingreifen ber beutiden Golbaten ift es gu banten, bag es gar nicht erft gu bebenflicheren Auftritten und nachteiligen Folgen für Stabt und Bebölferung gefommen ift.

Dasfelbe Blatt fdreibt ferner:

Blattermelbungen gufolge behauptet bie "Rem fort Borlb" auf Grund einer angeblichen Meuherung bes Ronigs ber Belgier, Diefer feibit habe bon ben befannten Befpredungen bes Generals Ducarme mit bem Oberfileutnant Banarbifton aus bem Jahre 1906 bem beutiden Militarattade in Bruffel Mitteilung machen laffen. Begenfiber biefer Angabe bes Rem Borter Blattes fiellen wir auf Grund amtlicher Ermittelung feft, bag leinem ber feit 1906 in Brilffel tatig gewesenen beutschen Militarattaches eine folche Mitteilung gemacht worben ift.

Gefangenenaustausch zwischen Deutschland und granfreich.

Gine Melbung, bie noch der Beftätigung bedarf, geht bem "Berliner Lofal. Angeiger" aus Rotterbam gu. Sie befagt :

in Maubenge gefangengenommen und aus beuticher Rriegs- Studtlinge nach England geführt habe, ber einigen Monaten bon Streitfrafte, Die bisher getrennt borgegangen feien, hatten Die

unterbreiten: 1. Zurückendung der französischen und belgischen Zibilgesangenen von 17 dis 60 Jahren unter der Bedingung, daß die französische Begierung die deutschen Zibilgesangenen von 17 dis 60 Jahren unter der Bedingung, daß nicht alle Leden verloren gingen. Greh sagte, daß die Leden verloren gingen. Greh sagte, daß nicht alle Leden verloren gingen. Greh sagte, daß die Leden verloren gingen. Greh sagte, daß die Leden verloren gingen. Greh sagte verloren gingen. Greh sagte, daß die Leden verloren gingen. Greh sagte verloren gingen gingen. Greh sagte verloren gingen verloren gingen. Greh sagte verloren gingen ging bierung aller iber bie Gefangenen berhängten Strafen bis gur Ginfiellung ber Zeinbseligkeiten."

Bergleute im englischen Beere.

London, 21. April. (B. I. B.) Der Cefretar bes Bergarbeiterberbandes bon Rorthumberland, Billiam Strater, erffarte, bag ber Menichlichfeit torpediert worden. bierte Zeil ber Bergarbeiter ins Seer eingetreten fei.

Destlicher Kriegsschauplatz. Einberufung des ungedienten ruffischen Landsturms.

Betersburg, 20. April. (B. Z. B.) Wie ber "Rjetfc" mitteilt, ift ber ungebiente Sanbfturm ber Jahrgange 1900-1915 unter bie Fahnen berufen morben.

Der Geefrieg.

Beschädigung eines englischen Schlachtschiffs durch eine Zeppelinbombe.

Berlin, 21. April. (28. 2. B.) Aus guverläffiger Quelle verlautet, baf bei bem Mrglichen Zeppelinangriff auf dem Thne auch ein englisches Schlachtichiff erheblich beichabigt

Die Tätigkeit unserer U-Boote.

Motterbam, ben 21. April. (T. 11.) Bon ber Bemannung bes Dampfers "Btarmigan", bon ben General Steam Ravigation Co., welcher fechs Meilen weftlich bes Leuchtschiffes "Noordhinder" burch ein beutsches U-Boot berfentt murbe, find neun Ueberlebende in Grabesend burch ben hollandischen Dampfer "Beghtstroom" eingebracht worden. Giner der Geretteten gab bem Rorrefpondenten ber "Dailh Mail Rems" folgende Schilberung bes Borfalles. Rapitan Haare hatte, wie auch der erfte Steuermann, das Beriftop eines Unterfeebootes gefeben. Der Steuermann lief gugleich alle Mann an Ded tommen. Ohne die geringste Warnung ichog das U-Baot fein Torpedo ab, welches die "Btormigan" mittschiffs traf und ein grobes Boch bohrte. Der größte Teil ber Bemannung begab fich in die Steuerbordschaluppe. Da die Schraube noch arbeitete, als die Schaluppe niebergelaffen murbe, füllte bas Schraubenmaffer bas Boot und warf alle Insassen ins Meer. Der Kapitan und zwei Manu waren noch an Ded. Mit Hilfe ber Zugwolle, die noch am Boot befestigt war, wurde die Schaluppe wieder an das Schiff herangezogen und bas Baffer ausgeschöpft. Beibe fprangen hinein, ruberten umber, um die Schiffbruchigen gu retten und fonnten fechs bon ben 14 aufnehmen. Unterbeffen fant bie "Btarmigan" in einer Biertelftunde. Lobenswert mar die Saltung bes Rapitans.

Die "Beghtstroom" naherte fich, als fie bie Detonation borte, und nahm die Neberlebenden der "Btarmigan" auf, ließ ihnen alle hilfe angebeihen und sehte sie Gravefend an Land. Silfe angebeihen und sehte sie bei Gravesend an Land.

Bur Torpedierung des griechischen Dampfers "hellespont".

Athen, 21. April. (B. I. B.) Die griechifde Regierung hat bon ihrem Generaltonfulat in Am sterdam Einzelheiten über die Bersenkung des griechischen Dampfers "Hellespont" durch ein deutsches Unterseeboot in der Nordsee erbeten.

Benugtuung über die deutsche Erklarung in Sachen des Dampfers "Ratwyt".

Rotterbam, 21. April. (28. 2. B.) Der , Rieume Rotter. bamf de Courant" foreibt in einem Leitartifel: Die Erflärung ber beutschen Regierung an ben niederländischen Gefanbten in Berlin wegen Berfenfung bes Dampfers "Ratmpf" wird allerfeits Genugtuung erwedt haben. Die beutiche Regierung ift bamit, ohne nach Ausflüchten gu fuchen, bolltommen ritterlich fo weit gegangen, als fie im Augenblide fonnte. Bas bor allem angenehm berfihrt, bas ift bie lohale Art, wie die Erflarung aus eigenem Antrieb abgegeben murbe, um die heifle Angelegenheit fo ichnell wie möglich aus ber Belt gu fcaffen. Dies Berhalten foll benn auch bon nieberlanbifcher Seite ins richtige Licht gestellt werben. In ber Erflarung werben bie beutsche Regierung und bie beutsche Marine wie zwei selbständig hanbelnbe Rorpericaften erwähnt. Die beutsche Regierung hat icon fraber verfichert, bag Unfalle gur Gee nicht als eine Menberung ihrer Politit gegen bie Rieberlande aufgufaffen finb. Man tann bie beutfc erwarten, bag nun auch ben Lag legen wirb, fo bas "ungludliche Bufalle" in Bufunft ber-

Brey über einen Protest der deutschen Regierung.

London, 21. April. (B. I. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der amerifanifche Botichafter in London hat bem Staatsfelretar Gren ben Broteft ber beutichen Regierung gegen bas Anhalten bes beutiden Dampfers "Ballat", bas zu Beginn bes Krieges in ben dinefischen Gewässern ersolgte, überreicht. Der Dampfer führte eine große Anzahl von Flückilingen an Borb. Das Anhalten wird als eine Berlegung bes Bollerrechts angefeben. - Staatsfelretar Gren legt in feiner ausführlichen Antwort bar, bag, foweit ber englischen Regierung befannt ift, bas Brifengericht in honglong noch fein Urteil gefällt habe, die britifde Megierung fei ber Anficht, bag bas Schiff als gute Brife erflart werben tonne, ba ber Artitel 4, wonach Schiffe, welche eine humanitare Miffion erfullen, bom Zeinbe nicht beichlagnahmt werben burfen, worauf fich bie beutiche Regierung berufe, in bem borliegenben Falle nicht gutreffe. Rach Unficht ber britifden Regierung fei die Begführung bon Frauen und Rinbern aus einer Festung, die belagert werben foll, als ein Aft angusehen, ber bie Biberftanbefraft ber Feftung erhöht, aber nicht als eine philantropifche Senbung im Ginne bes angezogenen Ertifels. "Baffat" fei viel eher als in einer Sanblung begriffen gu betrachten, die mit bem Rriege ju tun hatte, einer Sandlung, Die genuge, bem Schiffe alle Borrechte gu entziehen, Die es fouft

der Bereinigien Staalen, ohne Zeitberlust ihre gunstigen gesangenschaft entlassen wurde, in Paris eingetroffen, um der einem deutschen Unterseeboot im Kanal torpediert worden fei, wobei Chancen noch zu verbessern; die Banken mussen den Geldver- franzosischen Regierung folgende dret deutschen Borichlage zu den Pasiagieren teine Gelegenheit gegeben wurde, in Boote zu an Bord feien nach ihren Bestimmungsorten weiter befordert. Das Schiff fei gur Aburteilung bor ein britisches Prifengericht gebracht, wo den Befigern jede Gelegenheit gegeben fei, ihren Anspruch auf Freilaffung zu erheben. Die "Abmiral Banteaume" aber fei ohne jebe Barnung und ohne Rudficht auf Gefete und Forderungen ber

Der türkische Krieg.

Meldung des türkischen Hauptquartiers.

Ronftantinopel, 21. April. (23. I. B.) Das große Saupt-quartier teilt mit: Auf ber laulafifden Front hat fich nichts bon Bedeutung ereignet.

Swei feindliche Pangerfciffe haben geftern in Swifdenraumen aus weitem Abstande ohne Erfolg über hundert Granaten gegen unfere Batterien an ben Darbanellen gefchleubert, die es nicht fur notig hielten, bas Feuer gu ermibern. Die Englander, welche füblich bon Abbag lagern, wurden am 12. diefes Monais in der Frühe bon unseren Truppen angegriffen und nach einem bis jum Rachmittag bauernben Rampfe gezwungen, fich in ben Bericiangungen ihres Lagers gu berbergen. Das Feuer, welches bon unferer Artifferie gegen bier ihrer Schiffe - amei große und amei fleine - und gegen amei Motorboote eröffnet murbe, befcabigte zwei bon biefen. Die Berlufte bes Feinbes find noch nicht

Die Truppentransporte nach den Dardanellen.

Ronftantinopel, 21. April. (28. 2. 9.) Die Agence Milli melbet: "Die bon ausländifden Rorrefpondenten in Cofia berbreiteten Rachrichten, wonach die Flotte der Alliterten gebn. taufenb Mann im Golf bon Garos ausgeschifft haben foll, entbebren jeber Grundlage. Bir find ermächtigt, formell gu erflaren, bag nicht nur nicht 10 000 Mann ausgeschifft worben find, fonbern auch, daß bisher fein einziger feindlicher Solbat ben Bug auf die Rufte bes Golfes bon Saros gefest bat. Die Behauptungen ber ermannten Rorrefponbenten gehoren alfo in die Reihe ber bon Journaliften ohne Informationen berbreiteten Erfindungen.

Lyon, 21. April. (B. E. B.) "Brogres" melbet: Teile bes frangofifden Egpeditionsforps haben Alexandrien berlaffen, um nach ben Darbanellen gebracht gu werben. Der Safen ift bon Militartransporten und Rriegsichiffen aberfillt, Boft. und Sanbelsbampfer haben ihre gabrt berichieben muffen; man glaubt, bag ein Teil bes Expeditionstorps an ben fleinafiatifden Ruften gelandet werben wirb.

Englische Truppentransportdampfer bei Lemnos.

Athen, 21. April, (B. E. B.) Es wird beftätigt, bag bas bei Chios gestrandete turlifde Torpeboboot "Zimur Siffar" in griechtichen Gemaffern bon einem englifden Briegsichiff berfolgt murbe. Bei bem borgeftrigen Angriff auf Die Darbanellen murben bie englifden Briegsfdiffe "Renard" unb Bonbon" beidabigt. Es wird gemelbet, bag bei Lemnos diefer Tage bon Alexandrien angelommene Transportbampfer ber MDiierten, mit gum größten Zeil Rolonialtruppen an Bord, liegen-Der tagliche Berlehr mit ben Infeln Lemnos umb Tenebos ift bon ben Englandern berboten morben.

Jum Verluft des englischen U-Bootes "E 15".

London, 21. April. (B. I. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Die Abmiralität beröffentlicht einen Bericht, ber Gingelheiten über ben Berluft bes Unterfeebootes E 15 gibt. Das Unterfeeboot ift banach in Gefahr gewesen, in brauchbarem Buftanbe in die Banbe bes Feindes gut fallen. Die Zurfen hatten große Anfirengungen gemacht, bas Boot gu nehmen. Die Berfuche ber britifchen Schlachtichiffe, bas Boot burch Feuer auf weite Ent-fernung gu gerftoren, feien migglidt. Infolgebeffen hatten zwei fleine Boote bon ber "Triumph" und ber "Majeftic", bie mit Freiwilligen bemannt waren, bas Unterfeeboot angegriffen. Die Boote waren bem heftigen geuer der tilrlifden Batterien, die nur wenige hundert Pards entfernt waren, ausgesett. Tropbem gelang es, bas Unterseeboot zu torpedieren und unbrauchbar zu machen. Ein Boot bon ber "Majeftic" murbe berfentt, bie Befatung murbe bom zweiten Boot gerettet. Der einzige Berluft war ein Mann, ber an feinen Bunben ftarb.

Lord Creme fiber die Kriegsoperationen in Mesopotamien.

London, 21. April. (B. T. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Oberhause gab Lord Crewe eine Er-flärung über die Kriegsoperationen in Mesopotamien ab. Er teilte mit, daß man auf einen Angriff durch große türkische Streitfräste gesatt gewesen sei und daß der Feind im Gesecht bom 14. April schaungsweise nicht weniger als 2500 Mann berloren habe.

Lord Lucas gab für das Kriegsbepartement eine allgemeine Uebersicht über die Kriegsoperationen in den afrika-nischen Kolonien. Der einzige deutsche Dampfer auf den großen Seen sei zum Sinken gebracht und die Blodade Deutsch-Oftafrikas und Kameruns sei durchgeführt.

Ruffische Angriffe bei Artwin abgeschlagen.

Ronftantinopel, 21. April. (B. T. B.) Rach sicheren Rach-richten aus Erzerum find die Angriffe die die Ruffen seit fünf Tagen gegen bie türfifchen Stellungen füblich bon Artwin unternommen haben, mit großen Berluften für ben Feinb abgefdlagen worben.

Der Krieg und die Kolonien. Die Kampfe in Deutsch-Sudwestafrita.

London, 31, April. (B. T. B.) Das Reuteriche Bureau melbetaus Rapftabt: General Smuts fagt in einem Urmeebefehl, die Befegung bon Bethanien, Sceheim und Reetmanshoop bilbe geniegen fonnte. Gren fuhr fort, er fei uber ben Broteft ber ben Mbidlug einer wichtigen Bhaje ber Dpera. "Nach französischen Blättermeldungen ist der französische Beutschen Regierung ziemlich erstaunt gewesen, man werde fich er- tionen, die füdlichte Proving von Deutschen Regierung ziemlich erstaunt gewesen, man werde fich er- tionen, die füdlichten Proving von Deutschen Bentralen, die füdlichen und füdlichen Gaubimann Basqual, Mitglied der französischen Kammer, der innern, das das französische Schiff "Admiral Canteaume", das westafrika sei besete Die zentralen, die füdlichen und füdlichen

Bunfte erreicht, bon benen ein enges Susammenarbeiten möglich fei. In Bufunft murben biefe Streitfrafte bie fubliche Urmee bilben gum Untericied bon ber nordlichen Armee unter Botha, die die Balfifch. bai als Bafis habe. - Benn bie fubliche Urmee bisher feine fo ernften Gefechte gehabt hatte, wie bas Rorbbeer, fo fei bas lediglich eine Folge ber Tattit bes Feinbes, ber ben Aufmarich ber Unionstruppen berhindern und bergogern wolle und fich beshalb in teine Schlacht einlaffe. In bem Befehl beift es bann weiter: Die Abteilung bes Generals Gir Duncan Madengie bat, nachdem fie erft aus ftrategifden Grunben infolge ber Revolution aufgehalten worben war, ben Bormarich begonnen. Seine Borhut erreichte die Abteilung bes Oberften Gelliers, ber gegen Seeheim vorriidt. Oberft Berrange rildte von Kimberleh fiber Kuruman durch die Kalaharimufte und beschwerliches Gelande gegen bas Derg bes feinblichen Lanbes vor. Oberft v. Debenier erwarb fich große Berdienfte, indem er mit bem Gubheer burch feindliche Berteibigungslinie nach ber Grenze gog und ben Marich nach der Hebergabe Remps gegen Rorden 300 Meilen weit burch ein auferft beichwerliches gebirgiges Terrain mit großen Sanbflachen in einer Wegend fortfette, bie ber Feind gur Bilfte gemacht batte. Debenter jog mit ftarfen berittenen Abteilungen burch und längs bes Rarrasgebirges nach Seeheim und Reetmanshoop. Er wurde wegen feiner Berbienfte gum Brigabegeneral beforbert.

Rapftadt, 21. April. (28. 2. B.) Amtlich wird mitgeteilt : Die Deutschen haben Montagabend Reetmanshoop geraumt. Die Stadt felbst ift unbeschädigt, nur das Telephon- und bas Telegraphenamt find gerftort. Die Unionstruppen haben bie Stadt geftern morgen befeht.

Das Wohlgefallen des Auslands.

Mus Amsterdam schreibt man uns: Der bon uns ichon zitierte Urfranzose Lastine, der im "Matin" über Die deutsche Sogialdemofratie eine Enthüllung nach ber andern produziert, dedt in der Nummer vom 10. April ein neues Romplott auf. "Der Raifer mobilifiert bie Internationale" lautet ber Titel bes Artifels, ju bem das vielbesprochene "Manifest" den Anlag gegeben hat. Herr Lastine hatte vordem den Lesern des "Matin" auseinandergefest, daß die deutschen Sozialdemofraten, die das Jusammengeben mit den bürgerlichen Parteien in der Kriegszeit für angezeigt halten, "Agenten" ber deutschen Regierung feien. Run ftand er vor der auch den Lesern des "Matin" nicht zu ver-heimlichenden Tatsache, daß es auch deutsche Sozialdemofraten find, die für eine durchaus verichiedene politische Saltung eintreten. Mber für einen talentvollen Mann wie Lastine war bas feine Schwierigkeit. Sind Beine, Sudefum, Scheidemann Regierungsagenten, weil fie die eine Meinung vertreten, fo find Ledebour, Liebfnecht und die ihnen mehr ober minder Rabestebenden ebenfo Regierungsagenten, just darum, weil fie die entgegengesehte Meinung vertreten. meis für Lebebour: er hat im Reichstag feinen deutschen Batriotismus betont und war "Leutnant des Alldeutschen Bebel", mit dem gusammen er auf dem Internationalen Rongreß beftimmte Berpflichtungen für ben Kriegsfall abgelebnt bat. — Für Herrn Lastine ift also jemand, der sich nicht zu etwas berpflichten will, von bessen Ausführbarkeit er nicht vollkommen überzeugt ist, verdächtig. Wir wissen nicht, ob Herr Laskine vom "Watin" so gut honoriert wird, daß er nie in Berfuchung tommt, bei anderen Leuten Geld auszuleiben. Jedenfalls mirbe es folde Operationen nicht erleichtern, wenn er jene Anschauung über die Uebernahme von Berpflichtungen auf das Brivatleben ausdehnte. Und die Meinung, daß jemand verdächtig fei, Agent der Regierung zu fein, wenn er fich als Patriot bekennt, ift nicht unbedenflich - für den nicht gang waschechten Franzosen Lastine felbst, denn es drängen fich die weiteren Schlugfabe auf: Herr Lastine tut furchtbar Ueber Liebfnecht ichreibt Berr patriotifch, folglich . . . Lastine u. a. die bewußte Lüge nieder, daß diefer "Tartiiffe" in Bruffel einen ichmählichen Berfuch gemacht habe, "die belgiichen Arbeiter für die Truppe von von der Golh aufzunehmen". Seine Reife nach Belgien habe er, nach dem Eingeständnis feiner Frau, auf Unftiftung der Alldeutiden unternommen! Die ganze Opposition in der deutschen Sozialdemo-fratie aber sei ein zur Täuschung des ausländischen Proletariats bestimmtes Werk der deutschen Regierung, die am glücklichen Musgang des Krieges verzweifelt und da fie fich auf Sindenburg nicht mehr verlasse, sich an Liebknecht gewandt habe! Man sieht, so ober so, ob Anhänger des strammen "Durch-

haltens" oder Befürworter unverzüglicher Friedensbestrebungen, bleibt ber deutsche Sozialbemofrat ein Berfzeug ber beutiden Regierung. - Collte nun ber frangofifche Lefer wirklich nicht nur die Berleumdungen, fondern auch ben ichreienden Blödfinn glauben, den ihm Gerr Lastine vorseht? Bir zweifeln baran, wenigstens mas die benfenden frangofiiden Arbeiter anlangt, wenn diesen auch die heute so nötige allgemeine politische Aufflärung gerade von der Seite, woher man es erwarten möchte, nicht in genügendem Mage guteil gu werden scheint. Aber nützlich ist der Artifel des chaudinistischen fälligfeit ber Urteilsgründe berjenigen fennzeichnet, Die jeden Berfuch, gu einer felbständigen fogialistischen Muffaffung ber gegenwartigen politischen Buftanbe und Aufgaben gu gelangen, als eine den Feinden Deutschlands willfommene Be-

mühung hinftellen möchten.

Ein frangösischer Gewertschaftsführer über Krieg und Frieden.

Der Sefretär einer Pariser Gewerkschaft, Genosse A. 2 p. Prinz Georg von Griechenland in Paris. fowsty, berichtet in dem russischen sozialdemokratischen Baris, 21. April. (B. T. B.) Der "Temps" Tageblatt "Rafche Clowo" über feine Unterrebung mit bem Genossen Merrheim, bem Selretär ber französischen Metallarbeitersöberation und Mitglied des Föberalkomitees, ber als Delegierter der Consédération Général du Travail (entspricht ber Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands) an ber Londoner Cogialiften-Ronfereng teilgenommen hat.

auffaffe, entgegnete Deerheim : "Nach meiner Ansicht, wie auch nach Ansicht ber Organisation, deren Sefretar ich bin, ist dieser Krieg nicht das Wert irgend einer der friegsührenden Kationen. Der Krieg war unbermeidlich geworben bant ber allgemeinen Politif des ökonomischen Imperialismus, bei der viele Nationen nur von dem Bunsche der ökonomischen Herrichaft Politit des öfonomischen Imperialismus.

Bolitit des wirtichaftlichen Imperialismus icopfte."

Auf die Frage, ob man diefen Rrieg als "Befreiungs.

frieg" bezeichnen könne, entgegnete Merrheim : "Ich betrachte es als einen Betrug ber Arbeiterinternationale, wenn man behauptet, daß diefer Krieg ein Befreiungsfrieg fei und bag nur ber Sieg ber Armeen des Dreiberbandes den endgilltigen Frieden fichern tonne. Es ware ein Berbrechen, den Gedanken zu pro-pagieren, daß dieser Krieg ein Raffenkrieg fei und daß eine Raffe die andere unterwerfen muffe, um den Frieden Europas zu fichern. Man muß vielniehr in der entschiedensten Beise gegen alle Friedens-bedingungen protestieren, die die politische Bergliederung Deutschlands bezweden, wie Zergliederung Deutschlands bezweden, wie Sterling. Im ganzen stiegen die Löhne um 72 713 Pfund man auch gegen alle Plands bezweden, wie Sterling in der Woche. Im ersten Duartale des laufenden lichen Isolierung Deutschlands protestieren Jahres belief sich die Lohn steigerung auf 108 809 Pfund muß. Andererseits ist es sur mich auch vollkommen kar, daß sterling sur Woche. Daran waren 742 003 Arbeiter besallen der Sieg der verdündeten Armeen keineswegs einen sicheren Luck Auch die Woche. Daran waren 742 003 Arbeiter besallen der Sieg der verdündeten Armeen keineswegs einen sicheren und endgültigen Frieden Europas herbeiführen kann. Eine sichere Grundlage für den Frieden und volle Sicherheit für die llebermindung des militarischen und mirt. daftlichen Imperialismus, folglich auch für die Abrüftung ber Bolfer, für ben allgemeinen Frieden, fann fich nur ergeben aus bem engen wirtfchaftlichen Zusammenwirken aller Rationen, das nicht die derrschaft eines Bolfes fiber das andere, sondern die gemein-Lander fich als Biel fest."

Die frangösische Presse über den Frieden.

Paris, 21. April. (23. I. B.) Die Breffe erflart neuerdings, Deutichland berfuche burch feine Agenten iiberall eine Bewegung zugunsten des Friedens herborzurufen und seine Feinde mit dem Gedanken an einen Frieden vertraut zu machen. Die Abficht Deutschlands fei die Tatsache, daß die deutschen Beere beinahe überall in Feindesland stünden, auszunüten, um den Glauben zu erweden, es fei fiegreich, und fich badurch einen ehren-vollen Frieden gu fichern. Deutschland felbst jedoch miffe, daß der Gieg auf feiten der Alliierten fei und fuche infolgedeffen Friedensverhandlungen berbeiguführen, um feine Lage zu retten, folange noch Beit fei. Die Preffe betont einmütig, daß die Alliterten noch nicht an Friedensichluß dachten. Die Stunde biergu fei noch nicht gekommen, da Deutschland noch nicht bezwungen sei.

Temps" ichreibt: Ein verfrühter Friede wurde eine Gefahr für die gange Belt bedeuten. Alle Friedensbestrebungen haben feine Aussicht auf Erfolg und icheitern an dem feften Billen der Milierten, den Gieg bes Rechts und der

Freiheit zu erfampfen.

"Journal bes Debats" erflärt: Die Milierten werden niemals einen Frieden ichliegen, welchen der Feind in feinem Intereffe borichlagen fonnte. Wenn die Stunde gefommen ift, werden die Alliierten dem Feinde ihren Frieden aufzwingen.

Soweit die Bolff-Melbung.

Demgegenüber ift zu bemerfen: Die frangofifche Breffe weiß gang genau, wie es mit ben Musfichten auf eine "Beswingung" Deutschlands steht. Mit renommistischen Zeitungsartifeln, das follte man auch in Frankreich einfeben, laffen fich Siege nicht erringen, die außerbalb des Bereiche der militarifden Doglichfeiten liegen. Gine bloge Berichleppung bes Rrieges, die boch in erfter Linie Frankreich neue fürchterliche Opfer auferlegen murde, ift ebenfowenig eine Enticheidung. Außerdem weiß man auch in Frankreich febr gut, daß es auf die Ansichten frangofi. der Chanvinisten nicht allein ankommt, wenn es sich um den Friedensschluß handelt!

"Daily News" über Italiens Kaltung.

London, 21. April. (B. T. B.) "Daily Rems" ichreibt: Aluge Beobachter werben bemerten, bag bie Rachricht über einen beworftehenben biplomatifden Brud zwifden Stalien und Defterreid. Ungarn nicht aus Rom, fonbern aus Baris fam, und Baris mar viele Monate lang feine guberläffige Radrichtenquelle. Das Blatt wiederholt bie fruher bon ihm entwidelte Thefe, bag Italien nicht bon bem Siege ber Allierten überzeugt fei. Italien wurde vielleicht baran glauben, wenn bie Allierten beffere Erfolge in ben Darbanellen und auf bem Ballan hatten. Das Blatt ichließt: Die Strategie ber Mliierten berfagte in beiben gallen aus bemfelben Grunde: fie bing bon ber Diplomatie ber Alliierten ab, und diese erwies sich als ein gerbrochenes Rohr. Die Diplomatie ber Alliierten wollte nicht bas Sauptproblem bes Balfans entichloffen in Angriff nehmen. Italien anbererfeits ift nicht ficher, bag bie marten fonnten.

Bildung eines freiwilligen Motorgeschwaders in Italien.

Barich, 21. April. (B. T. B.) Rach ber "Neuen Burcher Zeitung" bereitet bas italienische Marineministerium ein freiwilliges Motorgeschwader vor. Die Anmeldungen jollen bis 20. Mai erfolgen und zu mindeftens feche Monaten Dienft berpflichten.

Baris, 21. April. (B. I. B.) Der "Zemps" meldet: Prinz Georg von Griechen land, der Bruder des Königs, ist in Paris eingetroffen und am Bahnhof von bem griedifden Gefandten empfangen worden.

Denizelos in Alexandrien.

s) an der Londoner Sozialisten-Konserenz teilgenommen hat. April. (B. I. B.) "Progres" meldet aus Auf die Frage, wie er die Ursachen des jezigen Krieges Kairo: Benizelos ift in Alexandrien eingetroffen und begeiftert empfangen worden. Große Sympathiefundgebungen haben ftattgefunden.

Der englische Bergarbeiter-Streik.

Ropenhagen, 20. April. (B. T. B.) "Nationaltibende" melbet aus London: Die englischen Berglente haben hente ben Streit beschloffen für ben Fall, bag über Europa und der Besitzergreifung der wichtigsten Märkte ihre Forderung auf eine Bergittung bon 20 Brozent nicht der Welt erfüllt waren. Die Kriegsgefahr, unter der wir erfüllt wird. Diese Rachricht hat wie eine Bombe unter den langer als gehn Jahre ftanden, war eine Folge der allgemeinen Bergwerfsbesigern eingeschlagen, die erflarten, ein Streif fei

Die fortgesehien Rust ungen mußten diesen Krieg attionsfähig sei. Die Bergarbeiter machen geltend, daß die herausbeschwören, während die Rustungspolitik selbst ihre Bergherren kolossal verdienten, so daß die angebotene Ber-Eristenzberechtigung, ihre Entwickelung aus der allgemeinen gütung von 10 Prozent viel zu gering sei. Ein hervorragender Arbeiterführer bat ausgesprochen, bag die Flotte bie Bergleute nicht entbehren tonne; feit Rriegsbeginn habe bie Abmiralität 15 Millionen Tonnen, binnen eines Jahres lieferbar, bestellt, anftatt 11/2 Millionen in gewöhnlichen Beiten. Der Arbeiterführer drohte mit ernften Bermidlungen, falls die Eigentümer fich nicht beugten.

Englische Lohnerfolge.

London, 19. April. (B. I. B.) Der "Labour Gazette" gufolge find die Arbeitslöhne im Marz betrachtlich in die Sohe gegangen, besonders in der Maschinen- und Schiffsbauinbuftrie. In Diefen Betrieben hatten 446 267 Mr. better bon ber Lohnerhöhung einen Ruben bon 48 297 Pfund Jahres allgemein gestiegen.

Dräfident Wilson über das Wesen der amerikanischen Meutralität.

Rem Port, 21. Epril. (B. T. B.) Melbung bes Renterichen Bureaus. Brafibent Billon fagte in einer Rebe bei einem Mahle ber Affociateb Breg, die Rentralität ber Bereinigten Staaten fei nicht bem fleinlichen Bunfche zuzuschreiben, Schwierigleiten auszuchaftliche Arbeit für die wirtschaftliche Entwidlung aller weichen. Die Bereinigten Staaten erlangen baburch vielmehr ben Ruf, eine Nation mit Gelbstbeherrichung zu sein. Eine solche Nation milie bei der Regelung der Belt nach dem Kriege eine wichtige Rolle spielen. Die Bereinigten Staaten wünschen Leinen Juf fremden Territoriums, sie seien deshald frei, anderen Nationen zu dienen. Alle America first. Die Breundichaftsprobe bestehe nicht in ber Sympathie mit ber einen ober anderen friegführenben Bartei, fonbern in ber Borbereitung ber Silfe fur beibe, wenn ber Arieg vorliber fei.

Rüchbeorderung der japanischen Schiffe aus den amerikanischen Gewässern.

London, 21. April. (B. I. B.) Das Reutersche Bureau meldet aus Baibington: Der Kommandant des Kreuzers "Rem Orleans" berichtet, daß er nichts von der angeblichen Tätigleit der Jahaner in der Turtlebai gesunden habe, auher daß sie das Brad des Kriegsschiffes "Kama" zu bergen suchten.

London, 21. April. (B. I. B.) Das Reuteriche Bureau erfahrt aus Bafbington: Der jepanische Botichafter finbigte an, bag alle japanischen Kriegoschiffe in ber Mahe ber ameritanischen Rufte ben Befehl erhielten, sich nach ben Beimatstationen zu begeben mit Ausnahme berjenigen, die mit ber Bergung ber "Afama" zu inn haben.

England und Japan.

London, 20. April. (B. I. B.) "Morning Bost" melbet aus Dientfin: Die hiesige britische Kolonie tann nicht glauben, daß die britische Regierung bem gustimmen wird, daß Jahan den britischen Konzessionaren ihre Konzessionen entreißt. Die Fortsehung der Berhandlungen unter der Boraussetzung, daß Jahan die jehigen Zugeständniffe Chinas f pater mit England ins Reine bringen tonnte, ware nach hiesiger Auffaffung für bas Ansehen Englands ber-hangnisooll und würde die jahrelange Arbeit der briti-schen Gesandschaft und der britischen Finanzleute vernichten, außerdem bei den Chinesen den Eindruck erwecken, daß England bereit fei, seine extensiben Intereffen auf Japans Befehl preiszugeben.

London, 21. April. (B. T. B.) Dailh Telegraph meldet aus Pefing: Die Berhanblungen mit Japan wurden fast gänzlich eingestellt bis zu einer formellen Erflärung der britischen Politik, die in dieser Woche erwartet wird. Man dars faft fagen, daß die Berhandlungen tatfachlich nach London verlegt wurden. Die weitere Entwidlung hangt wesentlich bon der Festigkeit von Downingstreet ab. Jedermann fragt, wie Japan, bas feine 100 englische Meilen Gifenbahnen in China ohne Silfe des fremben Geldmarttes bauen fann, Redite und Privilegien im Pangifetale forbern fann, die 100 Millionen

Pfund Sterling erheischen.

Bie das Reutersche Bureau aus Beking melbet, leisten die Chinesen sesten Widerstand gegen Japans Forderungen betreffend Fulien, Japans Forberungen betreffend Butien, Sannehping und bas Dangtfetal. Die Steuerfrage, Die Bolizeifrage und die Frage ber Gubmandichurci blieben unerledigt. Die Japaner erflaren, daß fie auf Inftruftionen aus Tofio warten.

Kriegsbekanntmachungen.

Die Stellung ber Welbwebel Leutnauts.

In ber Bubgettommiffion bes Reichstags tam jungft erden icheint. Aber nutlich ist der Artifel des Gaudinistischen Allierten seine Ansprüche erfüllen werden. Die Diplomatie gewährt Sprache, daß die dienstlichen und Bensionsverhaltnisse den Seisen den Schiffen und Armeen der Allierten nicht die hie fie er webel-Leutnants und der Offizier Stellvertreter in keiner Weise geregelt sind. Diese Regelung ist nun exsolgt, und zwar ist durch gearegelt sind. Diese Regelung ist nun exsolgt, und zwar ist durch kaddnetikorder bestimmt worden, daß die Feldwedel Leutmanis zu den Sudaltern-Offizieren im Ronge des Leutmanis zöhlen. Alle auf Offiziere bezinglichen Borschriften sinden auf sie Anwendung, mit Ausnahme der Bestimmungen über Ebrengerichte und der Offizierswahl. Sie erhalten die Bezinge eines Leutmanis, und damach missen natürlich auch ihre Pensionsansprücke demessen, die offizier-Stellvertreiter dapegen sind Unteroffiziere, die iedach allen anderen Unteroffizieren dies zum Keldwebel und die jedoch allen anderen Unteroffizieren bis zum Reldwebel und Bunismeister einichließlich vorgesetzt find. Mit Ausnahme bes Gerichtsdienizes können fie zu jedem Dienn, der sonst Leufnants gufallt, herangegogen merben.

Befdrantung ber Gingiehung bes ungedieuten Landfturme.

Im Bereiche des L. Armeeforps hofft man, wie die "Kommersche Tagespost" auf Grund guverlässiger Informationen mitguteilen in der Lage ist, mit der Einderufung des ungedienten Landsturms dis zum bollendeten 34. Ledensjahre anszusommen. Aeltere Jahrgange des ungedienten Landsturms werden also bei dem Fortbeitand der disherigen gunstigen Kriegslage nicht mehr gu ben Sahnen einberufen werben.

Lette Nachrichten.

Deutsche Flieger über Amiens.
Paris, 21. April. (T. U.) Die Stadt Amiens ift abermals bon deutschen Fliegern mit Bomben belegt worden. Gine beutsche Taube erschien turg nach Sonnenausgang und ichleuberte fünf meldet aus London: Die englischen Bergleute Laube erschen fürz nach Sommenausgang und immenderte funt haben heute den Streit beschlossen sin den Fall, daß ihre Forderung auf eine Bergütung von 20 Prozent nicht erfüllt wird. Diese Rachricht hat wie eine Bombe unter den Gergwerfsbesitzern eingeschlagen, die erflärten, ein Streif sei unmöglich, da die drittische Flotte ohne Balessohle nicht kabigeitegenen französischen Flieger sommen der Singreiser aufgestiegenen französischen Flieger sommen der Singreifer nicht habhaft werden, die sin undeschädigt entsernten.

Verluftliften.

Die Berluftlifte Rr. 204 ber preugifden Armee enthalt Berlufte folgenber Truppen:

Generalfommando des 10. Referbeforps.

Stab ber 82. Inf.-Brig.; 2. und 5. Barbe-Reg. gu Fuß, Garbe-Gren.-Regimenter Alexander und Frang; Garde-Guf.-Reg.; Garde-216, 249, 269; Landw. Inf. Regimenter Rr. 1, 3, 17, 18, 25, 87, 109; Landw.-Erf.-Regimenter Ar. 2, 4; Brig.-Erf.-Bataillone Ar. 15, 27; Landw.-Brig.-Erf.-Bataillone Ar. 9, 41; Landft.-Bataillone Aurich, 2. Bonn, v. Borde, Reufalz; Landft.-Erf.-Bat. Ragbeburg Ar. 12; Ref.-Jäger-Bataillone Ar. 2, 11; Ref.-Aab. Abt. der 2. Armee.

fahrer-Komp. Nr. 75; Garbe-Waschinengew.-Abt. Nr. 1; Waschinen-gewehr-Wht. Nr. 8; Feld-Waschinengew.-Zug Nr. 115; Festungs-Waschinengew.-Abt. Nr. 8.

Garbe-Ref.-Ulanen; Küraffiere Rr. 1; Hufaren Rr. 11; Manen Rr. 8; Jäger gu Pferbe Rr. 9.

Felbart.-Regimenter Nr. 80, 85, 67; Ref.-Felbart.-Regimenter 25, 86, 57, 68; Landw.-Felbart.-Abi. des 1. Armeeforps. Landw.-Fußart.-Bat. Ar. 2; Bart-Bat. Ar.

Bion.-Regimenter Ar. 29, 31; Pion.-Bataillone: I. Ar. 2, II. Ar. 10, II. Ar. 11, I. Ar. 15, II. Ar. 16, I. Ar. 17, III. Ar. 28; 2. Landw.-Pion.-Aomp. des 2. sowie des 18. Armeesorps; Pion.-Ers-Bat. Ar. 26; 44. Aes.-Pion.-Romp.; 1. Landst.-Pion.-Romp. des 7. Armeesorps; Leichte Minenwerser-Abt. Ar. 1 des 10. Reserver

Telegraphen-Bat. Nr. 5; Feldfliegertruppe. Armierungs-Bataillone.

San.-Romp. Rr. 2 bes 21. Armeeforps; Rranfentransport-

Garbe-Train-Abt.; Train-Abteilungen Nr. 1, 2, 5, 6; Magazin. Fuhrpart-Kol. Nr. 2 der Garde-Erf.-Div. Armee-Boftbireftion ber 2. Armee.

Die Berluftlifte Rr. 8 ber Raiferlichen Schustruppen wird beröffentlicht.

Die banerifche Berluftlifte Rr. 175 bringt Berlufte ber 6. Inf.-Div.; 1., 6., 7., 8., 12., 14., 15., 17., 20., 21. Inf.-Acg.; Ref.-Inf.-Regimenter Rr. 1, 4, 5, 7. Der Schluß der württembergifchen Verluftlifte

Rej. Inf. Regimenter Rei, d. d. d. der gischen Berlustliste Rr. 161, beren Indalt gestern mitgeteilt wurde, wird beröffentlicht. Die württembergische Berlussliste Rr. 162 enthält Berluste des Brig. Ers. Bat. Rr. 51; Landw. Inf. Regimenter Rr. 119, 121; Füs. Reg. Rr. 122; Landw. Inf. Reg. Rr. 124; Inf. Reg. Rr. 126; 1. Ers. Abt. Feldart. Reg. Rr. 29; 1. Munitione Kol. Abt.; Ref .- Munitions-Rol .- Abt. Rr. 26.

Deutsches Theater. Direktion: Max Reinhardt.
71, Uhr: Ein Sommeraachtsfraum.
Freitag: Schluck und Jau.
Kammerspiele.
8 Uhr: Der Weibsteufel. Freitag: Die deutschen Kleinstädter. Sonntag 21, Uhr: Nachmittags-Vorstellung (kleine Preise) Die deutschen Kleinstädter.

URANIA Taubenstr 4 Uhr (halbe Preise): Die Weichsel und die masur. Seen.

8 Uhr: Auf dem polnisch. Kriegsschauplatz mit der Mackensen-Armee.

Theater für Donnerstag, den 22. April.

Berliner Theater 8 Thr: Extrablatter

Deutsches Künstler-Theater 8 Uhr: Im weißen Röss'l. Deutsches Opernhaus, Charlottenb. s Uhr: La Traviala.

Priedrich-Wilhelmstädt. Theater. s Uhr: Die Fledermaus.

Gebr. Herrnfeld-Theater 8 Uhr: Helbring contra Helbring.

Kleines Theater 8 Uhr: Liebelei.

Komische Oper 8.10 U.: Gold gab ich für Elsen.

Komödlenhaus 8 Uhr: Die funf Frankfurter.

Lessing-Theater Zum 1. Male: Datterich.

Lustspielhaus 8% U.: Matthias Gollinger. Konrad Dreher a. G.

Metropol-Theater 8 Uhr: Der Hochtourist.

Zirkus Alb. Sehumann

Donnerstag, 22. April 1915: Sport-Vorstellung

täglich

Anfang 8 Uhr

mit voliständig neuem Programm Nur noch kurze Zeit! 9º/, Uhr:

Ost und West.

Großes patriotisch. Schaustück mit der Einlage

U-Boot bei der Arbeit sowie

Torpedieren e. Handelsdampfers.

Else und Berta

Wiesenthal

Gustav Matzner

Else Berna

Gussy Holl

sowie der

glänzende

April-Spielplan.

Voigt-Theater.

Morgen Freitag, ben 23. April 1915:

Die ichone hollanderin.

Bolfsftud mit Gefang in 4 Aften pon Unton Anno.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr

Reichshallen-Theater.

Stettiner Sänger. Mnj. 8 11.

Zum Shluß:

Im Schützengraben

Militariid. Beit bild bon Menfel

9Rilliarperfoner

u. beren Angehörigen vollfommen freier Butritt gut b. Stett. Gangern.

Badstr. 58.

Badstr. 58.

Montis Operetten-Theater Gastspiel Louis Treumann. s Uhr: Hoheit tanzt Walzer.

Residenz-Theater 8 Uhr: Die Schöne vom Strand.

Rose-Theater 8 Uhr: Die Förster-Christl Schiller-Theater O.

s Uhr: Nacht und Morgen. Schiller-Th. Charlottenbg. 8 Uhr: Alt-Heidelberg. Thalia-Theater

8 Uhr: Kam'rad Manne. Theater am Nollendorfpl. 81, Uhr: Immer feste druft: Sonntagnachm: Ein Herbstmanöver. Theater des Westens

8 Uhr: Die Landstreicher. Theater in der Königgrätzer Straße 8 Uhr: Ostern.

Trianon-Theater 84, U.: Akrobaten.

Volksbühne. Theater am Bülowplatz Sti. Uhr Zum L. Male: Glaube und Heimat. Walhalla-Theater

8 Uhr: Die Jagd nach dem Glück.

Solange der Vorrat reicht

liefert die Buchbandlung Borwarts

Bener, C., Im Bharaoneulaube. Reifeschilberungen aus Aegupten. Mit 25 Abbild. Gebb. (Mf. 6,—) Mf. 1,50 Deedte, Prof. Dr. W., Italien. Mit gablreichen Illufirationen und Karten. Gebb. (Mt. 14,—) Mt. 5,—
Italien, bas Land der Kunft und Künflier, wie fein anderes
Europas reich an Katurschöndeiten und Lenknölen menicklicher
Kunt und Schaffenskraft, wird in dem dortlegenden Werfe dem Lefer in feiner ganzen Schöndeit, aber auch mit seinem ganzen
Eiend dorgeführt.

Dorn, 3., Der Beltverfehr und die Sechäfen Aftens, Afrifas, Amerikas und Auftraliens. Mit 76 Mustrationen und Bebb. (Mt. 20,-) Mt. 8,-79 Blänen. Reden geographitch-biftortigen Angaden über die Saunthandels-plage der Beit gibt das Buch auch eine Schilderung ihrer Ent-midelung, ihrer hauptsächlichen Industrien und handelbartifei.

Jadringew, R., Sibirien. Geographisch ethnographisch und historische Studien. Mit zahlreichen Abbildungen. Gebb. (Mt. 16,—) Mt. 4.— Geographifch - ethnographifche

Junker, Dr. W., Reifen in Ufrite 1875-1886. 8 Banbe. Mit gahlreichen Bollbildern, Tert-Illustrationen earten. Gebd. (Mf. 88,—) Mf. 5, und Rarten.

ntd Karten. Geod. (1947, 585,—) Wil. 5.—
Dete mit einem ungemein reichen Villerematerial gefchmidten
Keifebeichreibungen Junfers, zu bessen Betreiung aus dem Sudan
seinerzeit ebenfalls eine Expedition ausgerüstet wurde, zeichnen sich durch die Einfachbeit der Sprache, die Sahrbeit und Bielseitigkeit der Bedochstung und namentlich auch dedurch aus, deh neden dem Sitten- und Charafterichliberungen der Böllerichmung auch über die Flanzen- und Dierreit des inneren Krüfas Kustährung gegeben wird. Bennan, G., Sibirien. 3 Banbe. (Mt. 9,--) Mt. 8,-Eine lehrreiche Darftellung bon Land und Leuten Sibirtens und eine ergreifende Schilberung des trofllojen Lebens und der Leiben ber rufflichen Berbaunten.

Sohn, 3., Sibirien und bas Amurgebiet. Gefchichte und Reifen, Lanbichaften und Boller zwischen Ural und Behringftraße. Mit 70 Tegt-Abbilbungen und drei Tonbilbern. Gebb. (M. 5,—) ML 2,50

Sansdell, Henry, Durch Sibirien. Eine Reise bom Ural bis gum Stillen Ogean. Mit 43 Holzschnitt-Allustrationen und einer Karte in Farbendrud. Gebb. (Mt. 20,—) Mt. 4,—

Maspers, G., Negypten und Affprien. Geschichtliche Erzählungen für Schule und Haus. Deutsch von D. Birnbaum. Mit 190 in den Text gedruckten Abbildungen. Gebb. (Mt. 8,—) Mt. 1,50

Molbe, Souard, Reife nach Innerarabien, Aurbiftan und Armenien. Gebb. (Bit. 5,50) ERt. 2,— Mabloff, Dr. 30., Mus Sibirien. Dit gahlreichen Abbilbungen.

Bend und Leule, Sitten und Gebräuche ber Bewohner Sidirens werden in fliehender, leicht berftandlicher Sproche dem Lefer näher geführt.

Schang, Morit, Weft-Afrita. (MIL 6,-) MIL 1,-Oft. und Gub-Afrita. Mit gabireichen Bollbilbern und Tegrillustrationen.

Die borfebenden Werte sund mit Begug auf ihre kolonialbolitischen Ausführungen kritisch zu leien, können aber wegen ihrer karen und backenden Schüberung der betressend Länder und ihrer Bewohner bestens empfohlen werden.

Verkäufe.

Steppbeden! Spottbillige Mus-Brachtvolle ' mabmepreife I feibene Steppbeden 4,85, 5,75, bis 13,50. Elegante Lülbeitbeden 1,85, 2,85. Bolfs Teppichaus, Dresbener ftrage 8 (Rottbufertor). Abonnenten 10 Progent Rabatt. 269.

Borjahrige elegante herrenangige, Palefots und Ullter aus feinften Mag-ltoffen 25—60 Mart, hofen 6—18 M. Berjandhaus Germania, Unter ben Linben 21.

Teppiche mit fleinem Jehler, jehr billig Garbinen, Bortieren, Stepp-beden, Tilchbeden, Diwandeden, jehr billig Bornartslefer 5 Brogent Rabatt. Teppichbaus Brünn, hadelsche Mahatt. Teppichbaus Brünn, hadelsche Martt 4 (Bahnhof Borfe).

Monatsanzüge. mer wenig ge-fragen, Kaletots, Ulfter, Hofen, Ge-jellichaftsanzüge werden spotibillig verlauft. Die eleganteiten Anzüge find leihweise billig zu haben. Alt-befannte Firma. Mar Beth, Große Franklurierstraße 88.

Zeppich-Thomas, Dranienftr. 44 [bottbillig farbfehlerhafte Teppiche, Gardinen, Bormarislejern 5 Progent Extrarabatt.

Gilt sum Bareneinfaut im Bfanb. leibhaus Dermannplat 6. Grob-berlins allerbilligfte Ginfaufsquelle. Spottbilliger Bettenverlauf, Bafde-perfaul, Garbinenverlauf, Zeppidperfauf, Garbinenverfauf, Teppich-verfauf, Uhrenverfauf, Golbfachen, Safettangüge, Sommerpaletots, Ger-renhofen, Burichenjachen, Damen-garberoben, Aussteuerwälche, Damen-beiten, Bermietungsbeit, Jedermanns Sonifacionekeit, Demouniert & Raufgelegenheit Dermannplat 6.

Zaichenbuch für Gartenfreumbe. Ein Ratgeber für die Pflege und jachgemähe Bemirtschaftung des häuslichen Zier. Gemiße- und Obfigartens von Rag gestörfer. Zweite vermehrte Auflage. Mit 137 Zextabbildungen. Breis 3,50 Rart. Expedition Bormaris, Linbenftrage.

Teppiche (Farbenfehler) enorm billig. Garbinen, Steppbeden, Ge-legenheitstauf. Mauerhoff, Gr. Frantfurteritrage 9, parterre. "Bormaris". lefer 6 Brogent.

Möbelfrebit. Romplette Bob. nungseinrichtungen, einzelne Röbel-ftide. Geringite Angahung, be-quemfte Abzahlung. Rrebithaus Luifenstabt, Köpeniderstraße 77/78, Ede Brüdenstraße, nabe Jamowib-

Bilbicone : Bob-herrliche Ruche Ariegehalber. nungseinrichtung, herringe alles nageineu, gufammen nur 225,—, perfault Glas , Kofenthaler-ftraße 57, vorn III. (Gewerblich) Sanbler verheten.

Sentralisbeispeicher, Kringen-fingse 71, verfauft Kleiberspinde, Bertifos 15,00, 25,00, 30,00, Kusangtische 12,00—26,—, Binischolas, Kushebeiten, Betistellen 15,00, 25,00, 30,00, moderne Küchenmöbel, Robr-friihle, Büsetts. Bentralmobelfpeider, Bringen-

Rüche allerliebst! Bufett drei-fürig, Anrichte mit Gemürzspind, Tiich, Sandtuchhalter, Kohlenfalten, awei Stühle, prima Emaillelad, fomplett 95 Mart! "Berliner Robel-hans" nur Gadojten, Staliper-ftraße 25.

Moebel Boebel, Moritplat 58 Spegialitat : Ein. und Biveigimmer. einrichtungen. Billigfte Breife! Stube einrichtungen. Stüglie Freite! Einbe und Lüche 218,—, 346,—, 463,— bis 1000,—. 2 Zimmer und Lüche 463,—, 582,—, 656,—, 740,— bis 2000,—. Schlafzimmer 188,—, eiche 345,—, eichne Speifezimmer 329,—, 439,—, Betiftelle mit Mafrațe 30,—, Trumeau 36,—. Verfauf Fadrifgebünde Multer-buch grafis! Sonntags 12—2 geöftnet! 908hef! 30: Verauteute auntiusse

Möbel! dir Brautlente günitigste Gelegenheit, ich Möbel anzuschaften. Mit fleiner Enzahlung ichon Stube und Küche. Un jedem Sind beutlicher Breis. Lebervorteilung ausgeschloffen. Bei Krantheitsfällen, Arbeitslofigteit anerlannt Küchicht. Möbelgeschäft anerlannt Küchicht. anertannt Rudfict. Mobele Golbftaub, Boffenerftrage 38, Oneifenauftrage.

Webel - Gelegenheitstänse aus Beriteigerungen, Schränke, Berikeigerungen, Schränke, Berikeisen, Basch, Sanliebelchränke, Settheisen, Basch, Sanliebelchränke, Settheisen, Basch, Sanliebelchränke, Seinersen, Städersen eingeitelt. Weldungen mit Kapiteten Unswahl kommen eingeitelt. Weldungen mit Kapitege Auskanliebersen und Schaltheite Besteren und Schaltheite BrauereiA. Lichterik Brauere

Umbaublufchiofa, Chaifelongues, englifde Bettftellen, Trumeaus, Rleiberichrante, Baichtolicten, Ru-fiffigft. Balter, deneinrichtungen , biergarberftrage 18.

Möbeltredit und gegen bar. Be-queme An- und Abzahlung. Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7.— II. Ge-schäft Müllerstraße 174. Sonntag von 12—6 geöffnet. 29938*

Mobeleinfauf, Camniber, Streligerftrage 1. Bahrrabantauf, Limienftrage 19. *

Riefig ginstige Gelegenheitstäuse in gediegenen Spessessimmern, fom-plett 400,—, hervenzimmern 195,—, Schlafzimmern 300,—, farbige hübiche Küchen 65,—, Diplomatichreibtisch 38,—, Wöbelhaus Often, Andreas-trage 30.

Kaufgesuche.

Bahngebiffe! Brudgold! Gilber. ladjen, Platine Stanniolpapier, Blatinaabfalle. Duedfilber, Rupfer, Siamilide Metalle höchitzablend. Schmeize Christionat, Stopenider-ftraße 20a (gegenliber Manteuffel-

Rupfer! Melfing! Alluminium! Ridel ! Binn, Bint, Blei, Quedfilber, Stanniolpapier, Blatinaabfalle, gabngebifie. Golbfachen, Silberabfalle, Sochfipreife! "Retallfdmeige Cohn", Brunnenftrage 25 und Renfolln Gilberabfalle, Berlinerftrage 76, Nahrrabantauf Beberfrage 42.

Platinabfälle, Zahngebisse bis 50,00, Golblachen, Silberiachen, Gianniolpapier, Missärtressen, Lucd-filber, Kupser, Meling, Zum, Nickel, Alluminium, Zint, Blei, seht Höchteriele! Ebelmetall. Einsaufsbureau Beberstraße 31, Telephon. (Abbolune.)

Unterricht.

Unterricht in ber englifchen mirerran in der englichen Eprache. Für Anfanger und Fortgeschriftene, einzeln oder im Firfel, wird englischer Unterricht erteilt.
Auch werden liederschungen angesetigt. G. Swienty Leddicht, Charlottenburg . Stuttgarterplay 9, Gartenbaus III. Tedjuifde Lehranftalt Dr. Werner,

Berlin, Reanberftrage 3.

Automobilführer, erfillaffige ftellungsfichere Ausbildung, 100 Mart. Auch Albenblurfe. Ratenzahlung. Lind Albenbfurfe. Röpeniderftrage 116.

Verschiedenes.

Batentanwalt Maller, Gitidiner.

Runftftopferet Grobe Frantlurter-

Chrenerflärung, Rehme hiermit bie gegen herrn Urtur Schmager, Bautom, Bollanffrage 3, und Frau-lein hedwig Bobrt, Amfterbaueritrafe 24, ausgestoßene Beleidigung renevoll gurud. Martha Banter. Dubenarberstraße 29.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Tüchtigen Steinmehgehilfen fucht Mag Nedmann, Panfow, Schulge-ltraße 21.

Zdrifthauer, flotter, fofort ber-langt, Schober Rachfig, Reue Ronig-ftrage 2

Tuditige Dreber auf Glachgemintehindeln fofort verlangt. D. Bindler Banhofftrage 10-11. 15851

Rraftigen Arbeitsburfchen für Gienlager verlangt &. Binbler, Ban-hofftrage 10-11. 15866

Fahrpersonal.

SARRASANI

Tel. Norden 10408.

Lothringer Strafe 37. Taglich 8 Uhr.

Die gute Mama.

Smith Premier Schreibmaschinen



auf leihweise

Smith Premier Schreibm.-Ges. Berlin W, Friedrichstr. 62.

Täglich 1/18 Uhr:

UNSERE MARINE

und das große zirzensische Programm.

Vorverkauf Warenhaus Tietz.

Theater Folies Caprice Possen-Theater Onkel Adi!

Kinodrama. Die Sprechstunde.

Martin Kettner a.G. Casino = Theater

Das neue breiaftige Luftfpiel

Dazu der erstklassige bunte Teil. das reichhaltigfte Progr. aller Theater. Sount, 4 Il. : Der Herr Kommerzienrat.



Tage, Wochen, Monate

gegen mäßige Gebühr. Bei Kauf Leingebühr angerechnet,

Heines Werte Buchhandlung Borwärts

Allgemeine Berlin = Tempelhof.

Binladung au ber am Freitag, ben 30. Mpril, abends 81, Uhr, im Reftaurant Richard Schauer, Berlin - Tempelhof,

Ordentlichen Ausschuß - Sitzung.

Lagesorbnung: 1. Geldafts- und Raffenbericht für bas Geidaftsjahr 1914. Bericht ber Revijoren.

Berichiebenes. 267/10 3. Berigiereites. Beichmerden und Anfragen find ipäteltens bis Montag, den 26. April cx., bei der Kassenverwaltung ichristlich

bei Der eingureichen. Der Borfiand ber Allgemeinen Ortofrantentaffe für Berlin-Tempelhof. Albert George, erfter Borfigenber.

Allgemeine Orts : Arankenkaffe Berlin-Friedenau, Berlin-Friedenau, 20. April 1915.

Ordentlichen Ausschuß-Sitzung am Freitag, ben 30. April er., abends Sij, Uhr, im Staffenlofal, abends 81/3, Uhr, im Kaffenlot Rheinstr. 9, Borberhaus 1 Treppe.

Einladung

Bericht bes Borftanbes. 2. Albnahme ber Jahresrechnung jür das Jahr 1914. 3. Bericht ber Revisoren. 4. Berschiedenes.

Bauer, 1. Borfigenber.

Magemeine Orts-Arantentaffe Orts : Arantentaffe für Nowawes und Umgegenb.

Um Montag, ben 3. Mai 1915, abenbs 81/3 Uhr. findet im Rongert-haus (fleiner Saal), Lindenftr. 36, die Ordentliche

Ausschuß - Sigung ftatt, gu ber bie Delegierten bierburch Tagesorbnung:

1. Bericht bes Borftanbes für bas 1. Berigt des Editandes in Cas-Geldäftsjahr 1914. 2. Abnahme der Kahresrechnung für 1914. 3. Sonftige Stoffenangelegenheiten. 4. Ber-ichiedenes. 267/11 Nowawes, ben 21. April 1915.

Der Vorstand. ges : D. Röpde, Borfibenber.

Spezialarzt Sant, Sarn. Frauenleiben, terv. Schwäche, Beinfrante jeber Urt, Ghrlich Data . Ruren in

Dr. Homeyer Saborat, unterfudung., Gaben i. Darn ufto Friedrichstr. 81, gegenüber Spr. 10-2, 5-9, Connt. 11-2. Conorar mahig, aud Teilgahl. Ceparated Damengimmer.

Saatkartoffeln,

Frühsorten, ebenso Rosensträucher, billigste Räumungspreise. Neukölin, Bergstraße 29.

Berantiw. Rebaft.: Alfred Wielepp, Neufolln. Inferatenteil verantm. Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bortvarts Buchbr. u. Berlagsanfialt Bauf Ginger & Co., Berlin SW. Sierzu 1 Beilage u. Unterhaltungebl.

Ullrich.

Schriftführer.

Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Donnerstag, 22. 3pril 1915.

Zwei Schriften von Friedrich Engels.")

Bon Cb. Bernftein. (Fortfetung ftatt Schluß.) III.

Man wird gefteben, bas nationale Jutereffe Deutschlands, wie cs fich damals ftellte, founte fowerlich fcarfer betont werben, als es in diefen Darlegungen gefdieht. Und man wird auch taum in jener Epoche eine zweite beutiche Schrift finden, Die eine gleich entfdiebene Sprache gegen Frantreich und Rugland führt, als es biefe Engelsiche Schrift tat. Gie ift nun mit ihrer Borgangerin "Bo und Rhein" burch ben Berlag 3. S. 28. Diet Rachfolger als ein Band ber bon biefem herausgegebenen Rleinen Bibliothet ber gegenwärtigen Generation jugangig gemacht worden, und wenn es bem Schreiber diefes bergonnt war, in beideibenem Ilmfange an diefer Beröffentlichung mitguwirfen, fo fann, too es fich um Schriften eines Friedrich Engels handelt, dies fein Grund fein, es nicht offen auszuiprechen, dag mit ihrer herausgabe eine langft fällige Could an unferen Altmeifter wie an bie nachgelommenen nummehr eingeloft wirb. Co ift ber erfte Reubrud, ber uns Engels als Militarichriftfteller in größerem Stil zeigt. Ein Denfmal für fein Genie auf Diefem Bebiet und ein Beweisftild feines fraftvollen Befühls für das Recht und Intereffe feines Baterlanbes.

Gin Mitarbeiter bes "Samburger Eco" bat fürglich im Anfchlug an einer Reihe bon Artiteln fiber Friedrich Engels als Militaridriftfteller ben Bunich nach einer Buchansgabe aller militarwiffenichaftlichen Auffage, Die Engels gum Berfaffer haben, geaußert. Diefer Bunich ift nur gu unterftligen. Es muß jedoch gegen jeden Berfuch Ginfpruch erhoben werben, blefe Ausgaben mit Bufagen gu berfeben, mittels beren bie Muffage tenbengios gugunften irgend. einer Muffaffung über heute in ber Cogialbemofratie obwaltenbe Meinungsberichiedenheiten ausgebeutet werben. Denn bamit ift ftets die Gefahr verbunden, daß auf mehr ober weniger außerliche Mehnlichleiten, ein Friedrich Engels als Unwalt einer Bolitit angerufen wird, die in Birllichteit feinen iconften Broteft berausgefordert hatte. Eine Gefahr, ber ber Berfaffer ber erwähnten Artifel benn auch tat-

jachlich erlegen ift.

Meugerlich betrachtet, mag bie weltpolitifche Lage Deutschlanbs beute mandem bollig gleichartig ber ericheinen, bie Engels in ben beiden Schriften von 1859/80 ichildert und in Sinblid auf die er Ginigung Deutschlands auffahten. Wie ichon im Abichnitt II beben tatfraftigen Rufammenhalt aller Deutschen forbert. Bir feben Rugland und Franfreich als Berbfindete in einem Rrieg gegen Deutschland und Defterreichellngarn, Die gusammen bas Große Deutschland bertreten, bas Engels meinte, als er bon ben 45 Millionen Deutschen fprach. Aber fobald man die Dinge naber betrachtet, flogt man auf Unterfchiebe bon fo bebeutungevoller Natur, daß fie jede ummittelbare Schluffolgerung bon der bamaligen Beurteilung ber Lage burch Engels auf Die Gegenwart

gerabegu unmöglich macht.

Bas gunachft Frantreich betrifft, fo wird es felbft bon benjenigen, die Deutschland in biefem Rrieg als ben angegriffenen Teil betrachten, nicht als ber Angreifer ober herausforderer bezeichnet. Die einen bezeichnen Rugfand, Die andern England als ben Urheber, nirgends wird aber Franfreid, ber Unftiftung ober Ungeffelet bezichtigt. Es ift ferner nirgends mehr bon Abfichten Frantzeiche auf ben Rhein ober auch nur Stlide ber Meinprobing bie Rebe gemefen. Bon Agitationen, wie fie in den breifiger, biergiger und funfgiger Jahren bes vorigen Jahrhunderts in Franfreich als Folge Bieberauflebens ber napoleonifchen Heberlieferungen beftanden, war bor Ausbruch bes Rrieges nicht die Spur mehr borhanden, und ebenfotvenig tonnte noch bon einer bonapartiftifchen Bratorianerherricaft gerebet werben. Die Republit war auf bem Bege gu einer bollen Demofratifierung bes Lanbes, und ber Drenfushanbel hatte bas bedeutungsvolle Ergebnis herbeigeffihrt, bag bie Miffitärgewalt vollständig der Bivilgewalt untergeordnet wurde. Die Bahlen bom Mary 1914 haben ben Friedensparteien die Defrheit in ber Rammer berichafft, bas Land mar, wie bie "Bofi" es aus brildte, gu einem fehr unfriegerifden Beift "entartet" 3m Gegenfat bagu hatte fich Deutschland, bas 1859/1860 noch gerriffen war, ju einer Militarmacht ohne Gleichen entwidelt, Das Anfang ber fechziger Jahre militarifc reorganifierie, 1860 bergrößerte Preugen hatte die Berfiellung ber Einfeit Deutschlands unter feiner Buhrung guftanbe gebracht, bas gundchit beifeite geichlagene Defterreich war in ein engeres Blindnis mit Deutschland getreten, bas geeinte Italien war für Berteibigungegtwede fein Berbunbeter, es gab feine Dacht in Europa, Die leichten Bergens mit dem Gedanfen eines Rrieges gegen Deutschland umging.

Ilub Rugland? wird man fragen. Waren es nicht ruffifche

Intrigen, Die Deutichland jum Grieg gwangen ?

Dat ein Sandel Ruglands ben Unlag gum Arieg gab, ift nicht gu bestreiten. Aber es mar ein Sanbel nicht mit Dentidfonbern mit Defterreich . Ungarn. Deutschland griff laut der Erffarung feiner Regierung gum Schwert, um bie bon Rugland bedrofte Rachtstellung ju ichützer, die bas mit ihm ber-binbete Defterreid-Ungarn auf bem Balfan innehatie. Die Frage ift alfo, ob Friedrich Engels beute ein Intereffe ber Deutschen an Diefer Machtitellung Defterreich-Ungarns anerfannt und ihm folche Bebeutung beigelegt hatte, um bas Gintreten aller Deutschen für fie

Indem ich gur Beantwortung Diefer Frage ichreite, möchte ich gur Bermeibung bon Dieberftanbniffen folgenbes borausfdiden. Es handelt fich bier um geichichtliche Teftftellungen, mobei die Unterfuchung ber Frage bollfommen aubicheibet, ab die Auffolfung, Die Engels im Berein mit Marg 1859/60 berfocht, richtig mar, und ob, wenn dies der gall, fie aud heute noch als mangebend gellen famt. Darüber wird bier fein Urteil aus. gelbrochen. Mich ber trenefie Eduler bon Dlarg und Engels wird und foll es fich borbehalten, die Richtigfeit und Inwendbarfeit ihrer Bolitit an ber Sand der Erfahrungen nach guprüfen. Mary und Engels haben weber politifde noch fogialpolitifche Uniberfalregebte ausgegeben, noch ausgeben wollen. Gie wollen nicht itlabifd nachgebetet, fondern in bezug auf die Magimen ihrer Betrachtung ber Dinge berftanben fein.

Ber nun beim Studimn ber politifden Urteile und Rethoden bon Mary, Engels, Laffalle bio Beobaditung biefes Grunbfages fic gur Regel macht, für ben ift bie Anichauung, bag Engels mit ber am Edling bon "Sabonen, Rigga und ber Rhein" andgegebenen

Barole ein für nachtommenbe Beiten gfiltiges Brogramm beuticher Bolitit aufftellen wollte, eine einfache Unmöglichteit. Denn Engels macht bort ausbrudlich ben Borbehalt, bag ber Belbgug, gu bem er aufruft, bem Rugland gilt, wie es bon Beter bem Grogen bis gu Ritolaus I. beschaffen war, bas beißt bem autofratisch. abfolutiftifden, noch gang bon bem politifden Leben Guropas unberührten Rugland, beffen Enbe er aber icon für getommen aufah. Und bag für ein bon bem fo gefennzeichneten unterichiebenes Ruf. land die Barole nicht unveranderte Geltung haben tonne, hat Engels feitdem in Briefen und Auffagen oft und fehr nachbrildlich ausgesprochen.

Bejonders beutlich gefcah bies in einem langeren Schreiben an mich bom 22. Februar 1882 fiber die Frage ber Ballanflamen, in bezug auf die ich bon ihm abwid, und ben Wegenfat zwifden Defterreich und Rugland. Un einen Ginwand betreffs Defterreichs anfnfipfend, ben ich in einer Antwort auf einen fruberen Brief an

ifit erhoben hatte, fchreibt er bort:

"Die in ber "Mugsburger Allgemeinen Beitung" jahrelang bertretenen öfterreichifchen Rangleiargumente geben mich nichts an. Was daran richtig war, ist veraltet, und was nicht veraltet ist, ist wrichtig. Ich habe durchaus seinen Grund, mich über die zentrifugale Bewegung in Desterreich zu ärgern. Ein "Dannn gegen Ruhland" ist überstässissis von dem Angenblick, wo die Revolution in Ruhland ausbricht, d. h. wo irgendwelche repräsentative Versammlung zusammenteitt. — Desterreich war von 1815 bis 1859 ein Dannn gegen Ruhland, so sein gund dumm seine Politik auch Best, am Borabend ber Revolution in Rugland, ihm nochmals Gelegenheit geben, fich als "Damm" aufguspielen, hieße ja Defterreich eine nene Bebensfrift, eine neue hiltorifche Erlftenz-berechtigung geben" . . Und an einer anderen Stelle bes gleichen Briefes : "Sie fagen, ein Grofferbien fei ein ebenfo guter Damm gegen Rugland wie Defterreich. Ich fiabe fcon gefagt, bab ich von ber gangen "Damm". Theorie nichts halte, feitdem eine revolutionare Bewegung in Rufland Macht erhalten hat . .

Das wird genugen, um gu geigen, wie wenig Engels bie Rolle ber Machte Europas bis in eine unbeftimmte Beit hinein ichabionenhaft nach ber Gegenfiberftellung bon 1859/60 aufwiffen wollte. Rod weniger aber fann bie in feinen borliegenden zwei Schriften ausgegebene Parole als Schema für bas politifche Berhalten ber Sozialbemofratie im gall eines Rrieges ber beutiden Monardien mit Rugland geltenb 2Ber bas aus biefen Schriften herauslieft, gemacht werben. verlennt ihren mahren 3wed, wie biejenigen ben 3wed bon Laffalles Schrift "Der italienifche Rrieg ufw." bertannt hatten, Die fie als einen Borlaufer bes nationalliberalen Brogramms ber mertt, war ber wahre 3med, ben Laffalle mit jener Brofchure im Ange hatte, bie Bolitit unpopular gu machen, bon ber er gu wiffen glaubte, bag die preufifche Regierung fie verffinden und einhalten werbe, und fo eine revolutionare Stimmung g.egen die Regierung begiv. Die Monarchie gu ichaffen. Das positive Brogramm, bas er für Breufens Regierung barin bergeichnet, hat nur ben 3med, burch beffen Richtbefolgung bon feiten ber preugifden Regierung bem Bolf ben Beweis zu liefern, bag, wie es am Edlug heißt, "bie Monardie in Deutschland einer nationalen Zat nicht mehr fabig ift". Go nur ftimmt gur Schrift bas Motto, bas er iftr gab : Flectere si nequeo superos arberanta movero - "Rann ich bie Obenftebenden nicht berumbefommen, fo merbe id bie unteren in Beivegung feben". Und barin geht die Schrift Laffalles, bei allen fonftigen Berdiebenheiten, burdaus mit ben beiben Gdriften bon Engels parallel. Aud beren beftimmender Gebante ift, die nationale Bewegung file bie Revolution fruchtbar gu machen. ein Brogramm ber beutschen Regierungen, ein Brogramm ber beutiden Rebolution ftedt insbefonbere in "Savohen, Rigga und ber Rhein". (Shing folgt.)

Kriegsziel und Friedensbedingungen.

Die tonfervative Breffe fest ihre Bropaganda für bie politifche Drientierung bes Rampfes gegen ben Beften

lebhaft fort. Die "Areng-Zeitung" gibt gwar gut:
"Bir glauben gern, daß England gu ben befaunten Bebingungen heute ohne viel Schwierigfeiten gu einem Frieden bereit fet."

(Die befannten Bedingungen find die Bieberherftellung ber Integritat Belgiens und ber frangofifden Grenge nach bent Stande bom Juli 1914.) Aber bie

"Areng-Beitung" fährt fort : 125 Jahren, die diefer Gegenfat andauerte, nicht tweniger als 00 Ariegojahre auf fich genommen. Das aufftrebende Deutschland aber ift ber englifden Beltftellung biel gefährlicher, als es bas Frankreich des XIV. und XV. Ludwig, ja auch bas Rapoleons I. war. Und wenn England bereit ware, mit Deutschland, aber auch unter Aufgabe der Notwendigkeiten, die Deutschland für feine Welbentwickung braucht, sich auf ein bauern des Einvernehmen einzulasien, so würde der Bund amifden biefen beiben germanifden Madten, ber größten Geemacht und ber größten Landmacht, ber bie Bhantafie fo febr anipricht, bas bentiche heer à la merci ber englifden Beltintereffent ftellen. DR. a. 28.: Deutichland warbe ber Brellood Englands auf bem Kontinent gegen Rugland."

Die "Areng-Beitung" fürchtet weiter, daß eine Berftandi-gung mit England nur "unter Aufgabe ber deutden Beltziele" möglich sein werde. Bir vermiffen nun bei der "Rreng-Zeitung" eine fonfrete Angabe der "deutschen Beltziele". Liegen benn biefe "Beltziele" wirflich im Butereffe ber Gefamtbevölterung? Eine Darlegung biefer "Beltziele" im einzelnen würde fofort beweifen, daß bie größeren Schichten ber Bevölferung nichts bon ihnen wiffen mollen.

Sehr intereffant ift fchlieglich die Begründung bafür, wes.

halb Rugland weniger gefährlich fet als England; Run gerbricht im Gegenteil die expansive Kraft Ruglands nach dem Besten beute abermals. Die Bostionen der Jentralmächte sind nicht zu erschüttern, und die gerade gegen Rukland selbet standig gewordenen Valkanktaaten werden, auch wenn sie nicht militärisch auf unfrer Seite in diesen Arieg eintreten, und dann gerade noch mehr, sich wie bisder gegen Rukland entwickeln. Wiederum muß sich ihm die Ersakung seiner Geschichte wiederholen, dah jeder von ihm die Ersakung seiner Geschichte wiederholen, dah jeder von ihm der Frage willen — der Heriegsziele des Volkes sind, besonders in der Frage der Heriegenfalls — auch dei großen militärischen Strieg ziele des Volkes sind, besonders in der Frage der Heriegenfalls — auch dei großen militärischen Strieg wit allen zu Gebote stehenden Mitteln und nütrück ist die ihm Loser Vergebeite des Volkes sind, besonders in der Frage der Heriegenfalls — auch dei großen militärischen

Erfolgen (bie feute nicht borhanben find) mit einer politifchen Rieberlage Ruglands geenbet hat. Damit werben bie Reibungo. flachen im Often Europas geringer und lofen fich Gegentage, bie, wobei wir auch trop bes Rrieges bleiben, Lebensgegeniage n icht gut fein brauchen. Die Lebendintereffen ber Ditmadie, wogu bie Türfei natürlich aufs fiartfte gehort, laffen fich miteinander bereinigen. Das hat nicht mir Bismard für richtig gehalten, ben man ale einer früheren Beriode angehörig bier vielleicht ablehnen mochte, fondern bas hat auch die Bolitit unfres jegigen Rangler angenommen, wie bas Botsbamer Abtommen bon 1910 und

Die Bemerfungen inber die Ballanftaaten halten auch wir, im Gegenfat gu vielen Barteiblattern, für burch. aus gutreffend. Rebenbei bemerft hat auch Mary fich ähnlich über das Verhältnis ber Balfanftaaten zu Rugland ausgesprochen. Aber wie berträgt fich die Unterftütung Diefer Bolitit durch Deutschland mit den Beziehungen Desterreichs und der Türkei gu den Balkanftaaten? Bir würden es mur begreifen, wenn die dentiche Balfanpolitit die felbflandige Entwidlung ber Balfauftaaten fordern wirde. Die fogialiftifdje Internationale hat unter bem Ginbrud ber Balfanfriege im Jahre 1912 auf bem Bafeler Rongreg bafür beftimmte Richtlinien festgelegt.

Aber was hat bas nun alles bamit gu tun, bag Deutsch. land gegen England lämpsen und sich mit Rugland ver-ständigen musse? Hat nicht England ein viel größeres Intereffe daran, die Entwicklung ber Balkanftaaten ent.

gegen Ruglands Blanen gu fordern?

Die Unterbindung naberer Erörterungen über das Rriegsziel berbietet es leider, die angeregten Fragen ausführlicher zu behandeln. Aber bisher ist uns noch tein Argument entgegengehalten worden, bas eine Berftandigung mit England unmöglich madjen follte.

Das Ariegeziel bes Berrn Baafche.

Der nationalliberale Abgeordnete Baafche hielt am vergangenen Conntag in Areugnad) einen öffentlichen Bortrag über "Englands Beltherrichaft", wobei er nach bem Bericht des "Deffentlichen Anzeigers für ben Rreis Rreugnach" u. a. ausführte:

"Heber bie Friedensziele burfen wir nicht fprechen, aber bas muß gum Ausbrud gebracht werben, bag im herzen eines jedent Deutschen ber Bunich lebt: Das mit fo viel beutiden Blut ersoberte feinbliche Land geben wir nicht mehr heraus! (Bravo, lebhafte Buftimmung.) Bir muffen beran an ben englischen Ranal und wenn wir nochmals bon vorne anfangen und bie alten 3 mingburgen aufs neue erobern mußten. Das beutiche Boll verlangt auch, daß wir uns im Dften fichern bor neuen Ginfallen ber ruffifden horben, nicht wieber barf bie Feber verberben, mas bas Schwert errungen. (Bravo! Beifall.) Un alle Meeresftragen, auf benen bie Bolfer berfehren, bat England feine Zwingburgen gefett, beren Ranonen edes Land jum Stillftand bringen tonnen. Im Ranal haben bie Englander nicht nur Dober, fondern jest auch noch Calais gur lich unferen Rohl bauen, wir milffen binaus in bie Belt und unfere Buter austaufden, wenn wir nicht berfilmmern und in die alten Beiten ber Ohnmacht gurlidfinten wollen. Gs ift aber für und undentbar, bab wir ewig von ber Gnade Englands abhangen follen — beshalb muffen wir unferen Freiheitstampf gegen bie Englander filhren, beren handel von unferent faft erreicht wird, deren Induftrie ber unferen unterlegen ift. Es ift nicht unfere Abficht, nun mit Blut und Gifen ein neues Beltreich an Stelle bes englischen aufgurichten. Bir fampfen fur die Freiheit ber Meere und ber Entwidlung für und und bie anbern, Weifel barin, bag es uns gelingen wird.

Das "Berliner Tageblatt" bemerkt bagu: "Es ift natürlich ziemlich einfach und billig, in einer Berfammlung burch möglichst weitgehende Forberungen und Berheißungen Beifall gu erringen. Das ift befonders bann recht leicht, wenn man, wie herr Baafche, genau weiß, daß man nicht genötigt fem wird, an der Berwirklichung diefer Forderungen mitzuarbeiten." Bir unfererfeits weifen mit aller Entichiedenheit die Forderung gurud, ber Krieg muffe unter Umftanben nochmals goführt werben, um Gebiete am englifden Ranal gu erobern.

Ariegewünfche ber Sandeletammern.

"Dat England aber den Krieg im Ernst begonnen und führt es ihn in seinen sübrenden Schichten in flarer Einsicht in das, was auf dem Spiele steht, so ist kein Zweisel, das dann ein der artiger Abschluß nur vorläufig sein würde. Um Frankreich niederzuwersen, hat England, wie sein Historifer aufgahlt, in 125 Jahren, die dieser Gegensas andauerte nicht konten. bmeitfälischen Bertreter ber fit fammern zu Sagen, Altena, Arnsberg und Jerlohn teilnahmen. In ber Berfammlung tamen die Artegsatele fowie bie fiinftige innerpolitische und die fiinftige handelspolitische Gestaltung zur Erörterung. Es wurde in allen Fragen grundfähliche Uebereinstimmung erzielt. Diese Uebereinstimmung herichte auch besonders barüber, daß im Rriege burchgehalten werden muffe bis jum augerften, bamit unfer beutsches Baterland aus bem ihm aufgeziningenen Rampfe um fein Dafein nach außen ftarter, mit geficherten Grengen im Beften und Often, mit ftarferer Seegeltung und mit benjenigen Gebicts. erweiterungen hervorgeht, die notwendig find, um unfere größere Starfe nach außen militarifch, maritim und wirtschaftlich zu gewährleisten, und damit das allseitig er-stredte Ziel, den Krieg so gunt Abschluß zu bringen, daß eine Wiederholung derartiger Kännbse so gut wie ausgeschlossen erfcheint, nach Möglichkeit ficherguftellen.

Die Sandelstammer in Altona bat in ihrer letten Berfammlung eine Entschliegung angenommen, in der es u. a. heißt:

Die bisherige Entwidlung des Krieges hat uns gezeigt, daß Deutschland diefen Krieg febr lange aushalten fann, feine Begner aber um fo empfindlicher getroffen und um fo mehr geschwächt werben, je langer diefer Rrieg banert. Deshalb muß biefer Rrieg mit allen gu Gebote ftebenden Mitteln und mit e il d

n Bo und Rhein. Caboben. Rigge und ber Rhein. Zwei Schriften von Friedrich Engels. Stuttgart 1915. 3. D. Dieb Rachfolger G. m. b. D. (Rleine Bibliothel). Preis: 1 D., broid. 75 Pt.

Politische Uebersicht.

Die Beichlüffe ber Wiener Ronfereng.

Die Befchlüffe ber in Bien ftattgefundenen Befprechung Brifden Bertretern ber beutschen, öfterreichischen und ungarifden sozialdemokratischen Barteien werden in der bürger-lichen Breffe meist kommentarlos wiedergegeben. Die

"Deutsche Tageszeitung" bemerkt nur:
"Auf biefe Rundgebung naber einzugeben, möchten wir zurzeit berzichten. Rur fei bemerkt, bag die "Sicherungen", die hier die Sozialbemokratie für ipäter wünscht, doch wohl grund. berichieben bon ben Giderungen find, die bie beutiche Regierung erftrebt, und die bas beutiche Boll berlangt."

Die "Rreng. Beitung" ift in in ihrer Rritif aus-führlicher und icharfer; fie ichreibt: "Bir bedauern aufe lebhafteste bie Rundgebung ber beutiden und öfterreichisch-ungariiden Cogialbemofratie, Die gwar ben unbeugfamen Entichlug ausspricht, mit aller Braft ihre Gelbftanbig. leit und Unabhängigleit zu verteidigen, daneben aber doch die Sehnsucht nach Beendigung bes Krieges sehr start betont. Die Kundgebung ist aber auch insofern bedenklich, als sie erklärt, das nur ein Friede möglich sei, der lein Bolk dem ütige. Demütigen aber wird sedes Volk ein Friede, der die Tatjache leiner Riederlage zum Ansbruck wird. mag man ermeffen, was ein Friede mit Danach Granfreich ober Belgien, ber bon biefen beiben Lanbern nicht als Demutigung empfunden wurde, uns bringen tonnte. Schon Die Aeuferungen frangofifcher Sozialiften auf die angebliche Kundgebung der Liebfnechtgruppe in der "Humanite" follte ben beutschen Sozialisten gezeigt haben, wie unangebracht im gegen-wärtigen Augenblide alle Friedensbefundungen find. Bum lieberfluß wendet fich die frangofiiche Breffe eben jeht folibarifch gegen ben Gedanten an Frieden, indem fie damit freilich Beugnis bafür ablegt, wie lebhaft biefe Friedensfehnsucht im Lanbeift, eine Ericheinung, ber fie nur dadurch ihre Be-beutung nehmen zu tonnen glaubt, daß fie fie auf die Tätigfeit beutider Agenten gurudiführt." Bahrend bie "Kreus-Beitung" fich an ber bon unferem

Standpunft aus felbsiverständlichen Forderung fiogt, daß fein Bolf beim Friedensichlich gedemutigt werde, bemangeln bie "Zägliche Rundichau" und die "Berliner Reuesten Radrichten" bor allem die Forberung " Berliner nach bertragsmäßiger Einschränfung der Ruftungen mit dem Biele der allgemeinen Abrüftung. Diefer Krieg zeigt boch aber deutlich, daß das allgemeine Bettruften feine Friedensbürgichaft bilben fann.

Die "Internationale" beichlagnahmt.

Am Dienstagvormittag erichienen wieder brei Beamte ber politifden Boligei in ber Redaftion unferes Diffelborfer Barteiblattes; biesmal, um bie Beichlagnahme ber bom Genoffen Mehring und ber Genoffin Luxemburg herausgegebenen neuen Beitfdrift "Die Internationale" gu verfügen. Die Beitfdrift wird bom Genoffen Berten, der Redafteur am Duffelborfer Parteiblatt ift, berlegt. Die Beamten nahmen eine Durchfuchung der Redaftions., Expeditions., Buchbinderei- und Drudereiräume bor; gefunden wurde nichts.

3m Beichen bes "Burgfriedens".

Mit 26 gegen 25 Stimmen lehnte ber Burgerausichus in Borrach (Baben) ben fogialbemofratifchen Untrag ab, Die ftabtiiden Befanntmadjungen auch in ber fogialbemofratifden Bollewacht" ericheinen ju laffen. Die Gegner bes Antrages waren Rationalliberale und Fortidrittler. Dem bortigen liberalen Blatte bleibt alfo bas Bublitationsmonopol borerft erhalten.

Der Stabtrat in Rarleruhe lehnte einen Antrag ber ftabtiichen Arbeiter auf Bewilligung bon Teuerungezulagen ab. Die Ablehnung wurde damit begrundet, daß die Belaftung fur die Stadt au groß fei und daß Arbeiter mit reichem Rinderfegen fich an ben

Arbeiterunterftügungefonde menben tonnen.

Beftätigt.

Der bor einiger Beit bon ber Stabiberordnetenberfammlung Barmen in die Schuldeputation gemablte Benoffe Eberle ift nunmehr in diefer Gigenicaft bon ber Regierung beftatigt worben.

Bur Ctabtratewahl in Breelau.

Ilm ben Sogialbemofraten einen Gin im Breslauer Magiftrate. Tollegium einzuräumen, ohne ben Befigftand ber anderen Barteien gu gefährben, foll bie Bahl ber unbefolbeten Stabtrate um einen vermehrt werben. Auch find gleichzeitig zwei Bafangen auszufüllen, fo bog borausfictlich ein tonferbatiber, ein liberaler und ein fogialbemofratifder Stabtrat gemablt merben.

Muwerbung bon Arbeitern für Ofiprenfen verboten.

Das Generaltommanbo und Goubernement Ronigsberg erliegen eine Befanntmadung, wonach bas Anwerben bon Arbeitern jeder Art im Fortbegirt bes 1. Armeetorps und bem Befehlebereich bes Gouvernements Ronigeberg augerhalb Oftpreugens im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit berboten ift.

Die finangielle Starte der Rriegführenden.

Une wird gefdrieben :

In ber Montagenummer bes "Bormarte" fieht unter bem obigen Titel eine Rotig, die die finangielle Lage Deutschlands febr gunftig barftellt. Die bürgerlichen Blatter brachten Diefelbe Mitteilung. Gie

wird alfo mohl aus einer Rorrefpondeng ftammen.

Es ift gewiß febr erfreulich, wenn man febr viel Belb unb wenig Schulben hat. Es ift noch erfreulicher, wenn man febr viel Geld mabrend eines Rrieges bat, benn gum Rriegführen gehört befanntlich Geld, nochmals Geld und nochmals Gelb. Die Fefiftellungen bes Bunbes-Sanbelsamtes ber Bereinigten Staaten maren baber febr erfreuliche, wenn fie ftimmten. Dag biefe geft. ftellungen bes Bunbes-Sandelsamtes ber Bereinigten Staaten nicht ftimmen, beweift am ichlagenoften biefes Sanbelsamt ber Bereinigten Staaten felbit. Es gab im Jahre 1914 eine Statiftit beraus, Die eine Bufammenftellung ber Schulden ber berichiebenen Staaten entbielt, wie fie im Jahre 1912 maren. Damals ftellte bas Sandels. amt für bas Reich 4900 Millionen Mart und für bie beutiden Bundesftaaten 15 500 Millionen Mart, macht alfo für Deutschland inegefamt rund 20 400 Millionen Dart Staatsichulben feft.

Es mare nun gewiß hochft erfreulich, wenn fich feit 1912 bie Staatsfoulben in Deutschland um rund 12 000 Millionen Mart bermindert hatten. Aber leiber ift bas nicht ber Fall. Rach ben Beftfiellungen bes Bunbes-Banbelsamts ber Bereinigten Staaten bat fich bie gefamte beutiche Staatsichulb bon rund 2900 Millionen Reichsichuld und 11 200 Millionen Schulden ber einzelnen beutichen Bunbesftaaten im Jahre 1902 um rund 2000 und 4300 Millionen Mart auf, wie gefagt, 4900 und 15500, im gangen 20 400 Millionen Mart im Jahre 1912 vermehrt. Es bürfte dem Kenner der was getan werden nuß, um die bei allen Arheitern bestehende Berhältnisse bewuht sein, daß sich die deutschen Staatsschulden Boreingend den Aufenthalt in Oftpreußen zu konner der Work begeichnendes Schlaglicht auf was einem größeren Umsat als gewöhnten Boreingend werden wuch, um die bei allen Arheitern bestehende lich, das sind das Gewöhnten Boreingend werden werden wuch und das Bestehende lich, das sind der Boreingend und das Bestehende lich, das sind das sind das Bestehende lich, das si

fciefen Darftellung in der ermannten Rotig wollig unichuldig. Der Der Arbeiter bereitwilligft entgegenzufommen, fann ein Ge-Berfaffer ber Rotig hat eben aus ber Statiftit bas berausgelefen und lingen des großen Berfes fichern. berausgenommen, mas er für feine durch die Frageftellung bormeggenommene Antwort brauchte.

Mehnlich wie mit ber Beftftellung ber Staatsichulben ftebt es mit ben anderen Angaben ber Rotig. Im Intereffe bes beutichen Bolfes wollen wir boch nicht in jenen gehler berfallen, ben wir faft tagtäglich in ber Preffe ben Gegnern nachgewiesen feben: ben Gehler, daß fie fich fortwährend über ihre Rrafte tauichen. Budem fommt, daß wir boch die Strategie der filbernen ober golbenen Grens entichieden abgelehnt haben. Die Milliarden find gum Rrieg. führen notwendig - aber Erfolg und ficherer Friede hangen ichliefe lich boch bon gang anderen Faltoren ab als von ber "legten

3ft bie Bibel auch national ?

Bu ber "Tagl. Rumbichau" lefen wir unter ber fleberichrift

Edt englijch !" :

"Bahrend die englifche Regierung alles baranfest, Deutschland auszuhungern, bat die Brittiche Bibelgefellicaft bom August bis Ende Rovember 800 000 Egemplare ber Bibel teils umfonft, teile gu febr berabgefesten Breifen an bie beutiden Mannichaften fowie an Gefangene und Berwundete abgegeben. Bu biefem Befchent hat bie Bibelgefellichaft einen baren Bufduß bon 25 000 DR. aus englifden Quellen notig gehabt. hierzu bemerft ber "Evangelifch-firchliche Ungeiger":

"Mit Recht macht Dr. Zwehnert im "Borfenblatt fur ben beutichen Buchhandel darauf aufmerksam, das selbstberkindlich dieses britische "Ecschent" keineswegs uneigennützig gegeben worden ist und dem Buniche, dem Feinde Gutes zu tun, entsprang, sondern einsach, um die deutsche Konkurrenz selbst in Kriegszeiten bon der Britischen Bibelgeielschaft fernzuhalten und sich das festländische Beichaft für die ibatere Friedensgeit gu erhalten. Gludlicherweife find aber bie beutichen Bibelgefellichaften feit langerer Beit nachweisbar in der Lage, die Bedürfnisse an Bibeln selbst zu be-friedigen, und zwar zu einem Breise, der den der mit großen Zuschüssen arbeitenden Britischen Bibelgesellschaft nur wenig über-steigt."

Gewerkschaftliches.

Berangiehung von Bauarbeitern nach Oftpreußen.

Bur den Biederaufban der durch den Rrieg bermufteten Bohnstätten in Oftpreußen werden voraussichtlich Bauarbeiter in erheblicher Zahl benötigt, die in der Broving felbst nicht vorhanden find. Auf eine Anregung des Oberprafidenten für Oftpreußen hat am 8. April in Königsberg i. Br. eine Konfereng getagt, die fich mit der Frage beschäftigt bat, wie es möglich ift, den Bugug von Bauarbeitern nach Ditpreugen gu fördern. An der Konferenz haben teilgenommen Ber-treter des Begirfsarbeitgeberverbandes für Oftpreußen, des Deutschen Bauarbeiterverbandes, des Zentralberbandes für Bimmerer und des driftlichen Bauarbeiterverbandes. Rachdem allfeitig die Schwierigfeiten anerkannt wurden, die einem Bugng bon Bauarbeitern nach Oftpreußen gerade unter den gegenwärtigen Umftanden entgegenstehen und die eine glatte Durchführung der vielen und dringenden Arbeiten verbindern mußten, ift man gur Bereinbarung von besonderen Magnahmen gefommen, die im wesentlichen folgendes ent-

Bur Beichaffung ber erforderlichen Arbeitefrafte wird eine zentrale Arbeitsvermittlungsstelle in Königsberg ge-ichaffen. Zur Leitung und Neberwachung der Arbeitsbermittlung wird eine Kommiffion eingesett, beftebend aus je bier Mitgliedern des Arbeitgeberbundes und der Arbeiterzentralberbande und einem unparteiischen Borsigenden. Den Borfibenden beftimmt der Oberpröfident für Oftpreugen, die Mitglieder der beteiligten Organisationen werden von diesem gewählt mit der Maßgabe, daß der driftliche Bauarbeiter-verband und der Zentralverband der Zimmerer je einen und der Deutsche Bauarbeitervebrand zwei Bertreter ftellt.

Eine andere die in Oftpreußen bisher besonders drudenden Lohnverhaltniffe fennzeichnende Bereinbarung ift die Festsetzung des 55 Bf. resp. 45 Bf. Stundenlohnes für Maurer und Zimmerer bzw. Hilfsarbeiter als Minde ft. lobnfat für die gange Proving. Dieje Magnahme ift bereits am 17. April in Kraft getreten. Wo höhere Löhne bestehen, gelten natürlich auch in Zufunft die tariflichen Sate. Die regelmäßige Arbeitszeit ist täglich 10 Stunden. Sind Ueberstunden oder Sonntagsarbeit notwendig, jo find dafür die toriflichen Zuschläge zu gahlen. Den durch die Königs-berger Zentralstelle vermittelten Arbeitern wird zur Hinreise freie Sahrt und ein Behrgeld bon 3 D. für ben Reisetag ge-währt, basselbe gilt für die Rudreise, wenn der Arbeiter nach Bollendung der vermittelten Arbeit in die Beimat gurud. fehren will, oder wenn er ohne feine Schuld vorzeitig entlaffen wird. Außerdem erhalten die bon der Bentralftelle bon Feiertage gezahlt wird.

Much auf die Lebensbedürfniffe der Arbeiter ift Bedacht genommen, insbesondere ift für ihre Unterfunft geforgt, damit fie nicht durch das Kantinenwesen ausgebeutet werden fonnen, auch fur arstliche Silfe ufw. ift geforgt. Die Unternehmer haben dafür zu sorgen, daß an dem Arbeitsorte Lebensmittel in ausreichender Menge, in guter Qualität und zu angemessenen Breisen borhanden sind. Ferner hat der Unternehmer für Quartier und Kochgelegenheit zu sorgen. Müssen Arbeiter in Baraden untergebracht werden, so hat der Unternehmer den Arbeitern mindestens Bettstelle (Briticke) mit Strobfad, Ropftiffen und zwei Deden gu beichaffen, auch Räume jum Baichen, Aufbewahren von Kleidungsftücken usw. bereit zu stellen. Für das vom Unternehmer gestellte Quartier fann dem Arbeiter hochstens 40 Bf. pro Racht von der Auslösung abgezogen werden. Bur Reinigung der Baraden und zur Bereitung der Speisen bat der Unternehmer die benötigten Berfonen unentgeltlich gur Berfügung au ftellen. Der Unternehmer hat weiter ftreng barauf gu achten, daß alle Arbeiter einer Krankenkasse angehören, auch ist er verpflichtet, für ärztliche Silfe nach bester Wöglichkeit au forgen.

Unter diesen Magnahmen befinden fich einige, die bon den Arbeitern wiederholt als Forderungen aufgestellt worden find. Go die Bermittlung der Arbeit auf paritätischer Grundlage und die Anerkennung des Bringips, daß für wirtichaftlich gleichgeartete Landesteile auch gleiche Lohnsätze bestehen müffen. Die Magnahmen insgesamt stellen das Mindeste dar,

Bewiß ift bas Sandelsamt ber Bereinigten Staaten an ber | ber Unternehmer, den auftauchenden berechtigten Bunichen

Berlin und Umgegend. Ter Arbeitemartt von Groß-Berlin.

Bie ber Berband Marfifcher Arbeitsnachweise berichtet, balt bie Befferung, die der Arbeitsmartt nach bem Rudgang in ber Boche bor Oftern zeigt, auch für die Beit bom 12, bie 19. April für mannliche Arbeitetrafte an. Gbenfo gestalteten fich bie Berbaltniffe für weibliche Arbeitsuchende gunftiger als in der Bor-woche. Bei den Groß-Berliner Arbeitsnachmeisen überftieg die Rachfrage nach manulichen Arbeitsfraften die gabl ber neuen Stellengefuche wieder um ein betrachtliches, wenn auch bas Arbeiterangebot immer ftarfer war, als bei ber ftete meiteren Gingiehung ber Arbeitstrafte für bas Deer zu erwarten war. Für bie Ber-liner Metallinduftrie, bie mit Sereslieferungen noch ftart beschaf-tigt ift, bleibt ber Arbeitsmarkt dauernd gunftig; ber Mangel an gelernten Metallarbeitern, besonders an Schloffern, Schmieden und Drebern, macht fich bier bauernd fühlbar. Der Arbeitsnachweis Drehern, nucht sich bier dauernd fühlbar. Der Arbeitsnachweis des Berbandes Berliner Metallindustrieller meldet eine Zunahme der Bermittelungen von 490 auf 650. Während sich die Jahl der Offenen Stellen von 1180 auf 1550 bermehrte, sant die Jahl der Stellensuchen wieder von 260 auf 220. Für die Zederindustrie machen sich Anzeichen bemerkar, das die günstige Entwickelung nachläßt, da der Seeresbedarf zumeist gedeckt ist. Anch die Beschäftigung in der Gemisschen Industrie bleibt schwach, da wegen Einschaftung des Auskubrhandels die Betriebe nicht voll ausgenust werden können; trobdem macht sich ein Mangel an brauchbaren, seshaften Arbeitskräften immer fühlbarer. Die Solzindustrie und Bapierindustrie zeigte eine leichte Besterung des holginduftrie und Bapierinduftrie zeigte eine leichte Befferung bes

Volgindustrie und Sapterindiftes zeigte eine teinte Seigering bes Arbeitsmarftes. Bei den ungelernten Arbeitern zeigt sich dauernd eine rege Nachfrage nach brauchbaren Arbeitskräften.
Tür die weiblichen Arbeitsuckenden gestaltete sich die Entwick-lung weniger günstig. Hier übersteigt auch jest die Bahl der Stellensuchenden beträchtlich diesenige der offenen Stellen. Kur die berichtenden Groß-Berliner Arbeitsnachtweise betrug das lieberangebot 2300, indem auf 5000 Stellensuchende 2700 offene Stellen famen. Eine günftigere Gestaltung zeigt das Bekleidungsgewerbe, in dem für Berlin infolge der Frühjahrs. und Sommeraufträge die Nachfrage nach Arbeitskräften rege ist. Für Kontoristinnen waren die Berbältnisse durch die weitere Einderufung des Landfinrmo in der Berichtswoche besonders gunftig; bagegen machte fich bemerkbar, daß durch die bauernde Ginfchrantung vieler tauf-mannischer Betriebe die in der Expedition entbehrlichen Krafte

bie Bahl ber Stellenfuchenben bermehren.

Ausland.

Mus bem "freien" Amerita.

Bie die "New Borfer Bolfszeitung" berichtet, erwirste die organisationsseindliche New Porfer Firma A. Fins u. Sons einen besondere seinen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen die von ihr ausgesperrten Bursimacher und deren Freunde. Dieses Dofument demofratischer Berechtigseitspsiege verbieret nicht. nur ber Burftmader-Gewertichaft bei Strafe jegliche Unterftutung ihrer arbeitslos gemachten Rollegen, fonbern erläft bas gleiche Berbot auch an alle Arbeiterorganisationen überhaupt. Und dabei ift es bei diefem wirtschaftlichen Kampfe überhaupt nicht zu irgendwelchen Rubestorungen ober Gewalttatigkeiten, nicht zu irgendeinem polizeilichen Einschreiten gesommen. Der Ginhalts-befehl verbietet überdies auch noch der Fleischergewerkschaft in Soboten, befanntzugeben, bag fie unter gewerticafilichen Arbeitsbedingungen bergeffellte Burftwaren beforgen tann, und es wird ichlantweg allen in dem Schreiben genannten Gewertichaften berboten, "Runden oder Freunden auf privatem Bege über den Stand der Dinge Aufflärung zu verschaffen". Die "Rew Horfer Bolfs-zeitung" läht feinen Zweifel barüber, wie fie über die Stellung des zeitung" latt feinen Zweifel barüber, wie fie über die Stellung des unparteiischen Richters denkt und fordert die Arbeiter auf, unbe-kummert um die "Injunktion" ihre gewerkschaftliche Pflicht zu tun-

Aus Industrie und Kandel.

Abermalige Erhöhnug ber Spirituspreife.

In ber Sigung bes Gefamtausichuffes ber Spiritus. Bentrale murbe beichloffen, ben Abichlagepreis um 2 DR. auf 60 DR. mit Birtung bom 26, b. DR. an zu erhöhen. Gleichzeitig wurden die Breife für bollftanbig bergallten Branntwein um 5 Dar! für bas Beftoliter begw. 5 Bfennig für 1 Liter Brennfpiritus heraufgefest.

Rriegogewinne.

Die "Deutsche Tageszeitung" ichreibt: Richt allein bie Grobmuhlen gieben aus ber Abftogung ihrer Borrate enorme Debrgewinne, fonbern auch andere Lebensmittelfabritanten. Bei bielen Betrieben wird fich ber Gewinn jeboch erft im laufenben Beichafts. jabre bemertbar machen. Bu biefen biltften namentlich bie Grof. dlachtereien und Burftfabriten geboren, benn ber Bertauf ber au billigen Ginftanbepreifen hergefiellten Dauerware bollgieht fic erft geraume Beit fpater, fo bag bie Beftanbe aus bem Borjahr vielfach erft im neuen Beichaftsjahr gur Abftohung Aber bereits bas Gefcaftsjahr 1914 brachte gelangen. Diefen Betrieben recht anftanbige Dehrgewinne. Go tonnte ber Generalverfammlung ber Großichlachterei, Burftfabrit außerhalb Oftpreugens vermittelten Arbeiter ju dem Lohn und Gismerte Friedrich Loden hoff in Duisburg-Ruftrort eine Auslösung von 1,50 M. täglich, die auch für Sonn- und ein Abichlug unterbreitet werden, wie er glanzender von dem Unternehmen noch niemals borgelegt wurde. Diefes Unternehmen gebort an und für fich zu ben gut rentierenben, benn es tonnte in ben letten acht Jahren feine Dibibenbe bon 6 auf 12 Brog. fteigern. Es arbeitet mit einem Aftientapital bon 500 000 DR. und ergielte im Jabre 1914 einen Bruttogewinn bon 1 003 940 R., gegenüber nur 495 284 DR. im Borjohre. Das Berichtsjahr, fo bemertt bagu ber Borftand in feinem Bericht, murbe maggeblich beeinfluft burch ben großen europäischen Rrieg :

"Bis zu diesem Zeitpunkte verlief bas Geschäft normal; die Biehpreise standen im Einklang mit den Berkaufspreisen, welche erzielt wurden. Bei Eintritt der Mobilmachung versügte man über sehr große Lagerbestände, die es ermöglichten, die Heereslieferungen punktlich auszuführen, zu benen man burch Betrage berpflichtet war. Im weiteren Berlauf bes Geschäftsjahres steigerte sich die Rachfrage nach ben Fabritaten berart, daß man mehr als bas Bierface bes normalen Umfages in diefem Zeitraum erzielt habe."

Mus bem Bruttogewinn werben gunachft fehr hohe Abichreibungen borgenommen im Gefamtbetrage bon 215 966 M., gegen nur \$1 477 Mart im Borjahre. Bon bem Reingewinn bon 284 884 (im Borjabre 96 488) D. mobei ber Bortrag aus bem Borjahre mit eingerechnet ift, werben an bie Aftionare breifig Progent Dibibenbe gegen zwölf Progent in ben brei borangegangenen Jahren verteilt. An Zantiemen und Belohnungen werben 61 367 Mart gegen 19 986 Mart im Borjahre berteilt und auf neue Rechnung bleiben bann noch 72 967 (im Borjahre 16 464) Mart bor-

Wenn auch ein großer Teil diefes Gewinnes aus ber Abftohung

Mehr Entbindungsanstalten!

In Rr. 103 (15. April) foilberten wir, wie eine Frau aus Reufolln in die Entbindungsanftalten Berlins vergeblich Aufnahme fuchte und folieglich am fpaten Abend ihr Rind auf offener Strage gebar. Mus ber Universitats-Frauenflinit, bie noch furg borber bie Schwangere abgewiefen hatte und nachher fie ale Bochnerin aufnahm, erhalten wir jest bon bem Direftor Brofeffor Bumm

Mit bem Musbrud bes Bebauerns bestätigt Profeffor Bumm als Direftor ber Ronigliden Frauenflinif unfere Darftellung in allen Bunften, ausgenommen nur bie Angabe, bag es fich um eine Striegerfrau gehandelt habe. Tatfachlich ift bie Mutter bes Rinbes, wie wir jeht von ihr erfahren, mit bem Bater noch nicht berbeiratet, boch erflatt fie es ale felbitverftanblid, bag nach feiner Rudfebe aus bem Rriege bie Chefclichung ftattfinden Diefe wurde bereits im Juli borigen Jahres fur Die nachfte Beit geplant, fie unterblieb aber wegen bes Kriegsausbruchs, und auch eine Rottrauung tonnte nicht mehr bollgogen werben, weil ber Mann fogleich am erften Mobilmachungstag nach feinem Gefrellungeort abreifen mußte. Leiber hat bie Mutter, ale wir bor Beröffentlichung bes erften Artifels fie auffuchten, fich gefcheut, uns angugeben, daß fie noch unberheiratet ift. An ber Sache wird aber burch biefe Feststellung nichts geanbert.

Much Brofeffor Bumm fieht in bem bier berichtigten Rebenbunkt keinen Grund, jenen Borgang irgendwie zu beschönigen. Er

bebauert ibn rudbaltlos, inbem er uns ichreibt:

"Die Tatfache, bag es möglich ift, bag in Berlin eine Frau leinen Blat gur Entbindung in einer öffentlichen Anftalt finden fann, beflagen wir Mergte ber Rlinifen, bie wir taglich bie Rot der hilfesuchenden Schwangeren und gebarenden Frauen mit-celeben muffen, nicht minder schwer wie Sie."

In bem gefchilberten gall babe, fahrt Brof. Bumm fort, bie Mutter berfäumt, in Reufolln bei bem Magiftrat ober bei ihrem Begirfsborfteber um einen Entbinbungsichein gu bitten, mit bem fie bort obne weiteres Unterfunft und Silfe gefunben batte. Die bon uns angegebenen Gingelheiten wieberholt er, und er fügt ergangenb bingu: am Tage gubor fei ein mit fieben Betten ausgestattetes Wochengimmer, in bas bie über Racht gunachft im Gebarfaal auf einem Liegestuhl gebettete Wochnerin gegen Morgen gebracht morben fei, frei geworben und ingwischen beginfigiert morben. Geine Meugerungen gu bem Fall felber ichlieft Brof. Bumm fo:

"Siermit foll ber gange Borgang nur erflatt, nicht entschuldigt werben. Deines Grachtens muß fich in jeber und auch in einer überbesetten Rlinif noch so biel Blat finden, um eine gebarende Frau niederzulegen und bor der Entbindung auf der Strafe zu bewahren. Solche und ahnliche Rotfalle burfen in leiner Klinit abgewiesen werben. Das Unglud war, bag unsere Debamme, ebenfo wie bie beiben Bebammen in ber Charité, glaubte, es wurde bis gur Geburt noch lange bauern und geit genug fein, bas Birchow-Kranfenhaus zu erreichen. Die Un-ficherbeit in ber Abschähung ber boraussichtlichen Geburtsbauer ist im Berein mit Alahmangel in der Regel die Ursache der Straffengeburt. Erst jungst wieder wurde eine Frau in die Universitäts-Frauenklinik gebracht, die, in einer anderen Klinik abgewiesen, dei und angenommen, beim Transport in der Droschke ihr Kind geboren hatte. Um solche Greignisse zu bermeiden, besteht in unserer Klinik die Borschrift, das Gebärende nur abgewiesen werden durfen, wenn bor dem Transport in einer angewiesen werden. beren Klinit ein freies Bett gefichert und burch argtliche Unterjudung sestigestellt ist, daß die Entbindung nicht in Bälde beborsteht und vom Transport kein Schaden entsteht. Der erste beborsteht und vom Transport kein Schaden entsteht. Der erste Teilder Vorschrift wurde im obigen Kall erfüllt, der zweite unterlassen, weil zu der Zeit, als die Frau ankam, der Direktor mit den zwei einzigen Assisten und einer Affistenzärztin, über welche die Klinik zurzeit verfügt, dei der Operation eines anderen Rotsalles von Verblutung in die Bauchhähle beschäftigt waren.

Borfdlage gur Abhilfe.

Prof. Bumm macht bann noch folgende Ausführungen, die einen

abhilfeborichlag bringen:

Benn bie Univerfitats-Frauenflinit allen Frauen, megen ihrer Riebertunft ober megen gehlgeburt fuchen, Aufnahme gewähren follte, mußte bie Bahl ber gur Ber-fugung stehenben Raume und Betten und felbsterständlich auch bas Bersonal gum mindesten berboppelt werben. Allein mit das Versonal zum mindesten berdoppelt verden. Allein mit zehlgeburt kommen täglich 10 bis 20 Frauen. Aehnlich steht es in anderen, im Zentrum der Stadt gelegenen Entdindungsanstalten, z. B. in der Charitessinist, während die Anstalten in der Veripherie viel weniger delegt sind. So lange dem Bedürsnis wach Uniterlunft nicht Rechnung getragen wird, wederins nach Uniterlunft nicht Rechnung getragen wird, weder in den zentral gelegenen Klinisen die Schwierigseiten nicht auf derfügung sind, so muß ein Teil der Frauen mit improvisierten Lagern und mit Stühlen vorlieb nehmen. Das Versonal wird übermäßig angestrengt und unwillig, die Antiseptis leidet Rot und es entstehen Klagen, denen im "Borwärts" auch schon Ausdruf verlieben worden ist. Weist die Klinis Gebärende ab, so seit zu sich dem Borwurf der Insumanität aus, da bei der Unnöglichseit, den Zeitpunkt der Geburt sicher zu bestimmen, die Riederlunft auf der Straße immer einmal droht. Weines Erachtens ist aber die weitere Vergrößerung der bestehenden Grachtens ift aber die weitere Bergrößerung der bestehenden Klinik nicht der richtige Weg zur Abhilfe und zur Befriedigung der gedurtsbilksichen Bedürfnisse einer Großstadt. Dier kann durchgreisend nur die

Errichtung vieler fleiner Gebarafule bon 10 bis 20 Betten

belfen, welche je nach Bebarf auf die berichiebenen Stabtgegenben berteilt und jederzeit ben Frauen leicht und gur Rot auch ohne Frabrgelegenheit erreichbar fein muffen. Birb bas Befteben folder Kabrgelegenheit erreichbar sein müssen. Wird das Vestehen solger Assle genügend bekannt gemacht, die Aufnahme sobiel wie möglich erleichtert und von jeder Körmlickeit befreit, wird ferner durch entsprechende Verteilung der Entidudenen alle Tage dafür gesorgt, daß in jedem Ashl besonders nachts genügend Vetten frei sind, so wird es bald keine Frauen mehr zu geben brauchen, die um eine Stätte zur Geburt nach Droschlen suchen und sich weite Bege bon einer Klinit gur anderen schleppen muffen. Es ift bier nicht ber Ort, auf Gingelheiten ber Ginrichtung und Organisation folder Gebarainle einzugeben; ich fiebe aber ben fiabtifden Behörben gerne jebergeit mit einem ausgearbeiteten Blan gur Berfügung, wenn fie bem Borichlag nabertreten wollen."

Bielleicht tann unfere Schilberung ber Irrfahrten jener Schwangeren ein Unlag werben, bem Gebanten einer Bermehrung der Entbindungsanftalten ernfilich nabergutreten. Die Bemeinbebeborben bon Groß. Berlin haben alle Urfache, Diefem Difftand ernftlich nabergutreten, um ben Schwangeren bie bilfe gu leiften, ber fie bedürfen. Das Anerbieten bes herrn Brof. Dr. Bumm, fich hierbei ben ftabtifden Behorben gur Berfügung gu ftellen, ift ficher fehr anerkennenswert und nur zu begrüßen. Soffentlich machen Die guftanbigen Gemeinden hiervon ben weiteften Gebrauch.

Aus Groß-Berlin. Pferderennen und Rennwetten in der Kriegszeit.

Pferderennen auch in der jetigen Kriegszeit wieder aufzu- babon Kenntnis genommen, daß den städtischen Berlaufsbermittlern britte vehmen. Wir haben an diefer Stelle wiederholt die Wett- das Lusagen von Mindestpreisen vom 1. April d. 3. ab untersagt geöffnet,

und Spielfeuche gegeißelt, die eine bon ben Pferderennen un- morben ift, wodurch ein ebenfalls feit langerer Belt gerugter lebelgertrennbare Begleitericheinung ift und die icon unendlich ftand befeitigt wirb. viel Unbeil angerichtet bat. In ber "Läglichen Rundschau" wendet fich Bans Schliechmann mit aller Deutlichkeit gegen die

Totalisatorrennen, indem er ichreibt: "Dit ber gangen voraugustlichen Bfiffigfelt in allmählicher Gebanten- und Bunfcheinträufelung fucht gegenwärtig eine gewiffe Breffe Stimmung für Wiederaufnahme bes Totalifator-Rennbetriebs in biefem Frubjahr gu machen. Grunde find ja billig wie Brombeeren, und ber Beteiligte glaubt fie auch mohl hier beteiligte Bublifum ber Rennplate ift aber beut weiß Gott nicht bassenige, das sich seht an den großen Tag brangen sollte. Die Offiziere siehen vorm Feinde; die Rennstallbesitzer nehme ich aus. Bas aber verbleibt, sind Freudenmadden mit ihrem Andang von friegsuntauglichen Barbelden, Schieber und jene Sorte von Kriegslieferanten, fur die man Deines Wort um-pragen konnte in: "Man darf fie nicht vor leufchen Ohren nennen, die unfre Truppen nicht entbehren konnen." lin wirflich ben degenfabbath dieser Genühltinge und Bettpracher, dieser Geldschleuberer und Tagediebe in einer Zeit erleben, da drauhen unser bestes Blut flieht und in der Stadt hunderttaufende fcwer unter bem Kriege gu leiben haben? Saben wir nicht die eiserne Pflicht, jeht an alle öffentlichen Beranftaltungen ben ftrengften moralischen Mahftab anzulegen, und balt das Tota-lifator- und Rennjubeltreiben babor ftand? Wir spotteten über England, das noch heute feine Fugballfampfe fast ernster als ben Krieg nimmt, und wollen die englische Importe der Lotalisatorrennen wieder leuchten laffen? Dat dies Getriebe nicht ichon borm Rriege alle Ernfthaften entruftet, bat man nicht nur mit Rot und Rube ber Bferbegucht wegen ben Totaiifator fruber burchgebrudt, weil man eben moralifch noch weniger empfindlich war als jest, mo wir zu beweifen haben, daß wir ein von höchster Sittlichkeit geleitetes Bolf find? Soll auch jeht noch bei uns als einziges Ziel gelten, daß Gelb unter die Leute kommt, und war's durch Torbeit und frevelhafte Bergnügungssucht reicher Selbstlinge, bas echte Bringip englischen Geistes? Die Bserbezucht schützt man bor, bie Ungucht meint man. Go aber ift beute bas Totalifatorvergnugen ungweifelhaft gu nennen.

Der Berfaffer meint bann, wenn icon Rennen für bie Bollblutbefiger unentbehrlich fein follten, fo mögen fie obne Beteiligung einer johlenden, wettenden, flirtenden und frin-fenden Menge stattfinden. Die Kosten und den Berlust an hohen Rennpreisen jollten die Züchter von Kennpferden ebenfo tragen, wie die Schweineguchter, die Hausbefiger und gabllose Handwerker bis berab zu den Näherinnen die wirtschaftlichen Berhältniffe bes Krieges tragen muffen. Der Krieg erfordere überall die Auffindung neuer Mittel, und Deutschland habe fich auf diefem Gebiete überaus glangend gezeigt. Die Bferbeguichter aber follten in biefen Tagen nicht Santt Erifpin jum Borbild nehmen, ber die Beiligung ber Mittel durch ben Swed bis jum Leberstehlen bei ben Reichen trieb, um ben Armen Schube ju machen, sondern ben Ernst ber Beit auch in ihren Köpfen so weit aufgehen lassen, daß fie Totalisatorrennen heute als etwas Anstößiges empfinden.

Sollte trop biefes ernften Ginfpruchs mit ber Bearbeitung ber öffentlichen Meinung sugunften folder Rennen fort-gefahren werben, fo bliebe nichts übrig als eine Unterschriftenfammlung aller Gegner folder Beranftaltung, die dem Oberft-fommandierenden der Marken nötigenfalls den Beweisstoff dafür lieferte, daß ein Berbot bem Gefühl aller Rechtbenten-

Wir haben ständig auf die großen Schäden der Renn-wetterei hingewiesen. In Kriegszeiten würde nur noch ener-gischer dagegen Protest gemacht werden müssen.

Stäbtetag und Rartoffelfrage.

Auf nachften Connabend bat Oberburgermeifter Bermuth eine Borftandsfigung des Deutschen Stadtetages in bas Berliner Rathaus einberufen. Den Sauptberatungsgegenftand wird bie Kartoffelfrage bilben, bie burch bie Schaffung ber Reichsstelle für Rartoffelberforgung nicht fo weit geförbert ift, daß Zweisel ausgeschlossen wären. Auch die Schweinefrage, die mit der Kartosselsrage auf das engste zusammenhängt, wird wieder erörtert werden. Außerdem sind sinanzielle Fragen auf die Tagesordnung gesett, besonders die Geldbeichaffung nach bem Friedensichluft.

Arbeitsvermittelung für Ariegeberlehte.

Bereits vor Ausbruch bes Krieges war die Ausgestaltung der öffentlichen Arbeitsvermittelung in Groß-Berlin Gegenbeantragt und diesen Antrag mit der Notwendigkeit straße hinab. Wit schwerten außeren und inneren Verlehungen wurde die Bedauernswerte nach dem Panlower Krankenhause gewindeligen bewartes der Friegsverlehtenfürsorge sowie mit den großen dei Friedensschluß den Arbeitsnachweisen bewartespenden Aufgaben begründet. Da aber die Bersorgung der Kriegsverlehten besonders der Arbeitsder Bersorgung der Kriegsverlehten besonders der Verlagen der Verlagen bei Kriegsverlehten besonders der Verlagen Gehwindelanfall und stürzte infolgedessen seiten bestigen Schwindelanfall und stürzte infolgedessen seiten Bertigen Schwindelanfall und stürzte infolgedessen seiten Bertigen Schwindelanfall und stürzte infolgedessen seiten bestigen Schwindelanfall und stürzte infolgedessen seiten Bertigen Bersorgung der Kriegsverleiten besonders dringlich ist, hat die Leiche eines unbesammen, anschennen den bestehrten ber Charlottenburger Magistrat dem Magistrat der Stadt Berlin die Eines unbesammen. Die Leiche itzirka 25—80 Jahre alt. 1.68 Meter groß, hat kräftige Gestalt, dumtelblondes Gesicht, geneigte stion des Arbeitsnachweises für Artegs. Stirn, blonde, bogenförmige Augenbrauen, vollständige Zähne und berleite für Verlin und Vororte noch der Negelung der allgemeinen Fragen in Anregung gebracht und die lung der allgemeinen Fragen in Anregung gebracht und die Errichtung eines beionderen Arbeitsnachweises für die Angehörigen ber taufmännischen und tednischen Berufe, für die gehörigen der kaufmannischen und technischen Beruse, für die Strümpfen und schwarzen Schnürstiefeln mit Lacipipen. Rachrichten bisher eine einheitliche und öffentliche Arbeitsnachweisstelle in über die Bersonlichseit des Toten nimmt jedes Polizeirevier und der Groß-Berlin fehlt, befürmortet.

Städtifche Bertaufevermittler und bie Teuerung. Der Bild. und Geflügelhandel.

Die am 19. April 1915 in Berlin, Lehrerbereinshaus, berfammelten Berliner Bilb. unb Geflngelbanbler haben in einer langeren Entidliegung ausgesprochen, bag es ihr ernftes Beftreben fei, jebe ungerechtfertigte Breisfteigerung nach Möglichfeit gu betampfen und bag bie Breife für Bilb und Befligel mit Musnahme bes bisher bom Muslande bezogenen, jest ausgebliebenen Geflugels auch in ber Kriegszeit mit ben fiblichen Schwanfungen normal geblieben, teilweife fogar niedriger als in fruberen Rabren getrefen feien. Gie fonnen aber nicht umbin, barfiber ihr Bebauern auszudruden, daß die Gefdaftspragis ber Berliner ftabtifden Bertaufsbermittler wiederholt eine unberechtigte Berteuerung ber Bare berbeiguführen geeignet war und fie erwarten bon ber ftabtifden Martihallenberwaltung, daß fie die bon ber Martthallendeputation bereits teilweife zugefagten, teilweife in Beratung befindlichen Dagnahmen gur Abhilfe ber Difftanbe tunlichft balb energifch burchführt, ind. befonbere, bag ben ftabtifchen Berfaufsbermittlern berboten wird, die Berfteigerung felbft burch Ginfepen hoher Breife babin zu beeinfluffen, bag fie Unreig zu weiterer Breis-fteigerung geben, bag ibnen ferner verboten wird, burch Bertauf von Bare nach außerhalb und andere Gepflogenheiten ben Berliner Berfteigerungen Bare gu entziehen, fo bag burch fünftliche In einigen Beitungen wird dabin gu mirten gesucht, die Barenfnappheit die Breife fteigen. Dagegen wurde mit Befriedigung

Bon ben Reichs- und Staatsbeborben erwartet bie Berfammlung eine Forberung bes Beftrebens gur Linberung ber Fleifchtnappheit uim insbesonbere bie Aufhebung ber bie Ginfuhr bon bem nahrhaften Renntierfleifch erichwerenben Beftimmungen, babingebenb, bag bie Einfuhr bon Reulen und Ruden ohne bie fcmeren, ungeniegbaren Rnochen. (Ropf.) Beilagen in Tonnen ohne weitere erichwerenbe Borfdriften geftattet wirb.

Broteftiert wurde gegen bie berichiebentlich geforberte bollige Abidiegung bes beutiden Bilbftanbes, fie liege nur infoweit im Intereffe bes beutiden Bolles, als die Erhaltung bes Bild. ftandes nicht für alle Bufunft gefährbet wirb. Gegen einen vermehrten Bilbabidug fei nichts einzuwenben, weil bie Linberung ber Reifdfnappheit bringend notwendig fei. Der Abfong bon Bilbidmeinen, bie ben größten Bilbichaben machen, fei heute uneingefdranft. Der Berminderung ber Bilbtaninchen fei guguftimmen, aber barauf bingumeifen, bag biefe ein Bollsnahrungs. mittel geworben feien, baber ihre Ausrottung burch Gift, wie mehrfach behördlich angeordnet, falich mare. Denn bergiftete Raninden find für ben menfolichen Genug nicht geeignet, bie Auslegung bon Bift gefahrbet auch anberes Balb fowie Saustiere.

Als eine Rotwenbigfeit im Intereffe ber Bolleernabrung wirb Aufhebung ber Bolle auf Bild und gefchlachtetes Geffligel geforbert; bie Bollfreibeit fur lebenbes Geflügel genfige nicht, ba biefes

nur noch in febr beichranftem Dage eingeführt werbe.

Schlieflich wird barauf aufmertfam gemacht, bag berichiebene behördliche Anordnungen, wie g. B. bas Berbot bes Sandels mit Rebtalbern in Berlin, bas ftrenge Borgeben ber Berliner Boligei gegen Abfender, die rechtmäßig erlegtes und erworbenes, aber burch die Schuld lanblider Beborben mit nicht formgerechten Urfprungsicheinen ufmberfebenes Wild nach Berlin fenben, Die Berriffenheit Groß. Berlins in bezug auf die ben Sandel aufe engfte berührenden Jagd. und Schonvorschriften und Bertaufszeiten, tropbem bier feine Jagb ausgeubt werben tann, die Bufuhren bon Bilb nach Berlin gugunften anderer Stabte und Bunbesftaaten und ben hanbel mit Bild in weitaus größerem Dage berteuern, erfcweren und einfchranten, als es die Rudficht auf die Jagopflege erfordere.

gar 10 000 D. Schmudfebern erbeutete ein Dieb am Dienstag in der Blumenfabrit bon Dangiger u. Co. in ber Beuthftr. 10. Die Arbeitsraume und das Bribattontor biefer Fabrit fteben in ber Mittagspaufe ohne Aufficht. Diefe Beit berunte ber unbefannte Dieb, ber fich nach bem Befund hatte einschliehen laffen. Aus bem Bribattontor nahm er einen Karton mit 60 Barabiesbogeln und gwei Rartons mit weißen Strauffeberplatten, Die bormittags erft gefauft worben waren, aus ben gabrifraumen noch zwei wertvolle Straugenfedern, alles in allem fur rund 10 000 M. Weniger wertbolle Baren, aber auch einen Karton mit ben toftbarften Marabu-febern ließ er liegen. In zwei Schreibtischen, bie er erbrach, fanb er nichts. Die Leitung ber Lärmglode und bie Glode felbft hatte er burchichnitten und unbrauchbar gemacht, um nicht beim Berlaffen ber Raume fich gu berraten.

Aleine nachrichten. Bei einer Bootsfahrt ertrunten ift am Dienstag auf bem Rummelsburger See ber 18 Jahre alte Postaushelfer Friedrich Stoden aus ber Abrrichmidtstr. 29. Der junge Mann, ber mit mehreren anberen in einem Mietsboot ausgefahren war, fiel bei bem Berfuche, in ber Rabe ber Spreebriide bas Boot an einen Lastschin anzuhängen, mit einem anderen Insassen ind Basser. Während es gelang, diesen zu retten, ging er alsbald unter und ertrant. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Aus Furcht vor gesstiger Umnachtung hat der dr Jahre alte Arzt Dr. War H. aus Schöneberg Hand an sich gelegt. Er mietete in einem großen Hotel im alten Westen Berlind ein Jimmer und verzistete sich dort wit Morphhium. mit Morphium. Als man ihn auffand, war er bereits tot. — Ein bestiger Zusarmenstoß ereignete sich heute morgen an der Ede der Dorotheene und Sommerstraße. Als ein Strahenbahnzug der Linie 23 noch nicht ganz um die Ede gesommen war, suhr ihm ein anderer Wager aus der entgegengesetzten Richtung so heitig gegen den Andässer, daß dessen Scheben alle in Scherben gingen. Die meisten danger, daß dessen koch mit dem Edereden ober mehr oder weber bentoer Fahrgöste kamen wohl mit dem Schreden ober mehr ober weniger beftigen Erschütterungen babon. Dem 16 Jahre alten Handsiener Ernft Thomas aus der Rosenthaler Str. 11, der auf dem Anhänger stand, wurde die ganze Kleidung zerrissen. Er erlitt an den Schultern so beträchtliche Schnittwunden, daß ein Schuhmann ihn zum Berbinden nach der Charitt beinem wert bein Schuhmann ihn zum Berbinden nach der Charitt beinem wert binden nach der Charito bringen mußte. - Auf einem Bauplan am Markgrafendamm 25 entbedten Kinder, die bort fpielten, in einem Baffertilmpel bie Leiche eines neugeborenen Anaben. Das Rind war in ein Stud eines ichwarzen Frauenrodes eingewidelt. Um ben Dals waren ihm ein Spigentragen und eine Schnur gelegt und fest zugebunden. — Als die Ehefrau bes in ber Linbenpromenade 54 in Bantow wohnenden Boftfefretars Bierfreund Montagnachmittag aus bem Fenfter ihrer im britten Stodwert ge-

die Leiche nur mit blauer Befie und Sofe, weißem, lila punttiertem Oberhemd mit Firmenftempel "Saiti", Mattounterhofe, grauwollenen VI. Str. Begirf gu 940 IV 55. 14 entgegen.

Afabemifche Unterrichtofurfe. Die Unmelbung gu ben febr nutlich wirfenden afademifden Unterrichtsfurfen, die fich vornehmlich auf Die Glementarfacher beidranten, tonnen an folgenden Stellen erfolgen. Um beutigen Donnerstog, ben 22. April, abends 8-10 Uhr, in Reutolln, Raifer-Friedrichftr. 208/210; Freitag, 23. April, Lange-ftrage 81 und in ber Geschäftsstelle Dorotheenftr. 49. Am Connabend, ben 24. April findet im Lotale Gipsftr. 23a eine allgemeine Dorerversammlung ftatt.

Beugen gefucht. Berfonen, bie am Sonnabenbvormittag 111/4 Ubr in ber Prenglauer Allee (Siechenhaus) gefeben haben, wie ein Anabe bon bem Stragenbahnwagen ber Linie 78 überfahren murbe, werben gebeten, ihre Abreffe an Bermann Bomereit, Schliemannftr. 37, ein-

Aus den Gemeinden.

Steuerfeftfegung in Lichtenrabe.

Die Gemeindebertretung bon Lichtenrabe hat am Dienstag befcbloffen, 120 Brogent Gemeinbeeintommenfteuer, ferner 8,4 Taufend Grundwertsteuer bon bebautem und an nicht regulierten Stragen liegenden Grundbefit fowie 4,4 bom Taufend bom unbebauten, an befestigten Stragen liegenben Baugelande gu erheben.

Die unentgeltliche Rechtsaustunftoftelle bes Spandauer Gewertichaftskartells, Breiteftr. 64 I, woselbst Austunft in allen Unfalls, Invalidens und Krankenkassenangelegenheiten erteilt wird, ift wahrend der Dauer des Krieges nur noch jeden erften und britten Freitag im Monat in der Beit von 6-8 Hipr abends

Gerichtszeitung.

Gin Edjusmann als Angeflagter.

Das Landgericht ! in Berlin hat, wie unferen Lefern erinner-lich, am 21. Januar ben Schummann Dermann Thinius wegent Bergebens gegen § 1497 ber Reichsberficherungsordnung gu Strafe verurteilt, weil er bereits verwendete Berficherungsmorten noch mals bermendet bat. Der Beuge B. war früher ale Ruticher tatig und entsprechend verfichert. Als er Gaftwirt wurde, befchlof er, die Berficherung freiwillig weiterzuführen und gab bem Ange-liagten feine Quittungelarte. Diefer flebte bann 30 Morfen auf, die icon einmal bewendet und mit Tintenflift entwertet waren. Mit dider Tinteufdrift ichrieb der Angeflagte dann einen neuen Entwertungsbermert auf die Rarten. Die Revision des Ange-Magten wurde am Dienstag bom Reichsgericht als unbegrundet permarfen.

Unfenntnis bon Anordnungen ber Generalfommandos foubt nicht bor Etrafe.

Dieje recht bedentliche Enticheidung hat jest das Rammer-

gericht in folgendem Falle getroffen: Das Generalfommondo in Münfter halte auf Grund des Belagerungsgesehes eine Anordnung getroffen, die dahin geht, daß alle russissen Arbeiter im Alter von 15 die 45 Jahren fich am Drie ihrer bisherigen Stelle aufhalten muffen und ohne Erlaubnis die Grengen des Orispolizeibegerts nicht überichreiten dürfen. Diese Borichrift hatten die russischen Arbeiter Maschwindti und Starofila übertreten, indem sie den Begirt ihres bisherigen westfalifden Aufenthaltsortes verlaffen hatten. Gie maren beshalb angeflagt worden. Bu ihrer Girfdinldigung madien fie gellend, bat fie den Befehl des Stellvertretenden Generalfommandes in Runfter nicht gefannt hatten.

Die Straffammer in Baberborn nabm an, bag ihnen nicht ju miderlegen fei, daß fie feine Remitnis bon ber Anordnung ge-Gie fprach beshalb die Angeflagten frei, indent annahm, unter Diefen Umitanben batten fich die Angeflagten nicht irrafbar mochen touten, weil fie nicht eine Strafrechlänerm, fon-bern nur eine Bermaltungsmaßnahme übertreten batten.

Das Rammergericht als Revifioneinftang hob am 10. b. D. bies Urteil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Berhandlung an die Straffantmer zurud. Begründend wurde ansgeführt: Der Senat fei zuständig, weil lediglich die Verlehung der Anordnung des Generalsommandos gerügt morden fei von der Staatsanwaltichaft. Das Urteil der Borinftang sei verfehlt. Die Anordnung, die auf Grund des Belagerungsgesebes erlaffen worden sei, ware als Teil des Gesehes angufeben. Es handle fich deshalb um eine Strafrechtsnornt. Somit fonne die Richtfenntnis der Angeflogten von der Anordmung des Stellbertretenden Generalfommandos fie nicht ftraffes machen. Demgufolge muffe fich die Straffammer noch einmal mit ber Sache befaffent.

Radflange jum Krantenfaffenftreit in Breslau.

Der Konflikt zwischen den Krantenkassen und den Aerzien in den Jahren 1913/14 war in Breslau mit einer Bereindarung beigelegt worden, nach welcher die bis dahin tätigen "Rothelser" den ihrer Kassentätigkeit gegen eine Absindung zurücktraten. Rach Kriegsausdruch gaben diese in Breslau verdliedenen Aerzie in unferm dortigen Parteiblatte dekannt, sie wollen ihre Arbeitskrass dahund nüben, daß sie die Frauen und Kinder zum Kriegsdienst eingezogener "mittelloser Mannschaften mentgelisich dehandeln würden. Dieser anersennenswerte Entschlut, der auch die zum bentigen Tage durchgehalten wurde, sand nicht den Beisch der ärztlichen Kollegen vom Leidziger Berbaud, die eine Erfärung veröffentlichten, in der es wieß: "Die Besonntmachung erwest den Ausstellung ein besonderes Geschent machten, was aber durchaus unrichtig und sogar überslissig nit, da alle Aerzte Breslaus dasselbe Der Ronflift gwifden ben Krantentaffen und ben Mergien in untidtig und sogar überflüffig itt, ba alle Aerzte Breslans dasselbe tun, ohne hierbon ein besonderes Wejen zu machen. Es find nach dazu gerade solche Gerren, die sich von uns getrennt und burch die Krantensalien und die anderen Aerzte, phne felbst zu arbeiten, erbalten laffen.

Diefer icarfe Angriff batte gur Jolge, bag bie hilfsbereiten ben Borfibenden der Aerziesammer für Schleften, Geb. Sanitatsrat Dr. Rörner, wegen Beleidigung verklogien. Das Schöffengericht erfannie gegen ben Bessigning verlagten. Das Copffengericht erfannie gegen ben Bessigning auf 150 M. Strafe; bas in ber Berufung angerufene Landgericht ermöfigte die Strafe auf 50 M. Die Wahrnelmung berechtigter Imereffen fonnte micht zugebilligt werden, da die Absicht ber Beleibigung zu offen zutage lag.

Unterichlagungen im Luftfpielhaus.

Beruntrenungen einer Angestellten des Unitipielbaufes unterlagen geftern der Brufung der 6. Straffammer des L'andgerichts I. Unter der Anflage der Unterichlagung und der Urfundenfälichung in mehreren Hälfen stand die frühere Theaterfektetärin Julia Kuhn. Kare hn. Die Angeklagte hatte beim Luftspielhaus einen Bertrauenspoften inne, den fie gur bollften Bufriedenheit des Direftors Bolten-Bader verfah, bis einige Unregelmäßigfeiten in ber Raffenführung ans Tageslicht famen, die dazu führten, daß fie junachit ihres Amtes enthoben und auf Grund weiterer Ermittelungen in neun Straffallen die Anflage erhoben

murde. Rach ber Anflage, die durch die Bemeisaufnahme größienteils heitätigt wurde, bat die Angesiagte berichtedene Geisvertage, bei empfangen, nicht an die Theaterkosse abgesährt, sondern für Größere Opesationen sind zurzeit auch kaum möglich. Auf ben sich berwendet. Sie soll auch den Inhalt eines mit 130 M. gestillten Vortemennais, welches ein Logenschließer eines Abends aufgeweichten Sümpse erlauben ein frontales Borgelien nicht. Was aufgeweichten Sümpse erlauben ein frontales Borgelien nicht. Was auf der Forstellung in einer Loge gefunden und an sie abgeliert. auf den russischen Weine die Gronze, da auf der Fahrt hierher. Kaum waren wir über die Gronze, da beltätigt wurde, bat die Angeflagte berichiebene Gelbbetrage, Die femersten wurde sie nach solgender Richtung bin beichuldigt. Sie batte in drei Fallen je 2000 M., in einem Falle 1000 M. auf das Konto des Luftspielbaufes dei der Depositentasse O der Kommerzund Dissontobant einzahlen lassen. Sie soll dann nachträglich in bem Rontobuch die entfprechenden bon ber Bant gemachten Ginicagungen durch Hinzufügung und Radierung in der Weise ge-fällcht haben, daß fie die eingeiragenen Beträge um je 500 M. erhöhte. In ihr Kaffenbuch trug fie jedesmal 2500 M. dzw. 1500 M. als bei der Bank eingezahlt ein, und diese Taten wurden von der Buchbalterin Frau Baumgarten in das Sauptbuch über-tragen. Die Sache wurde entdedt, als die Bant der Direttion des Theaters ben üblichen Staffelausgug überfandte. Es wird engenommen, daß die Angeflogte das Geld gur Beichaffung einer Dustieuer gebraucht; fie hat am 30. August w. 3. beiraten wollen, ihr Brautigam ift aber im August im Kelde gesallen. Die Ansacklagte bestritt mit Entschiedenheit ihre Schuld. Rach eingehender Beweisaufnahme durch Vernehmung des Tireftors Bolten Bader und einer gangen Angahl bon Angestellten des Theaters hielt der Staatsanwaft die Schuld der Angeflagten in acht Gallen für er gelber große Auftrage zu gunftigen Bedingungen bon Coupil erwiefen und beantragte 1 3ahr 6 Monate Wefangnis. Das Gericht halten. Disher find fech's Berfonen berhaftet worden. iprach die Angeflagte in vier Gallen frei, vertagte einen Jall und verurteilte die Angeflagte gu 9 Monaten Gefängnis.

Gin berjahrtes Breffedelift.

Das Landgericht 111 in Berlin bat am 18. Januar ben Studenten Alfred Benichte, ber fich jest Schriftfieller nennt, wegen Berbreitung einer unguchtigen Schrift gu Strafe verurteilt. Urserbreitung einer ungüchtigen Schrift zu Strafe verurieilt. Urforünglich weren gemeinsam augellagt der Schriftseller Alfred
Kerr, der Sindent Dede und der jehige Angellagte. Da Honighte
mittelle, daß er nicht zur Hondelung kommen könne, wurde
am 27. Nevember 1913 gegen die belden anderen verhandelt,
welche freigesprochen wurden. Die Staatsanwaltschaft legte gegen
ducke freigesprochen wurden. Die Staatsanwaltschaft hab das Urteil
auf. Es follte nun erst die Sache gegen Kerr ersedigt werden.
Auch der Angendveranstaltungen.

Treptow Baumschulenweg. Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg. Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg. Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg. Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag, den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt,
welche freigesprochen wurden.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt.

Treptow Baumschulenweg.

Treptow Baumschulenweg.

Senntag den 23. April: Banderung
nach Schöneiche, 8 Uhr Abmach für Verdandelt.

Trepto

und fo tam es, daß erfe am 37. Nobember 1914 beichloffen wurde, Termin gegen Benichte angufeben. Gegen das Urteil bom 13. Januar 1915 hatie Beniste Revisisn eingelegt, in welcher er dazouf hinwies, das länger als 6 Monate feine richterliche Hondlung gegen ihn vorgenommen worden sei. Auf Antrag des Reichsanwalts stellte am Dienstag das Reichsgericht das Verfahren wegen Verjährung als ungutässig ein.

Beftrafung megen Berfutterne bon Brotgetreibe.

Begen Berfüllerns von Brotgetreide ist am 26. Februar nom Landgericht Berden neden funf Ritangellagten der Stellenbeitiger Johann Brafen zu einer Geldstrafe von 50 M. berurteilt worden. Die in Frage kommenden Straftaten sind im Dezember 1914 begangen worden. Brasen hat Noggenschrot versättert und dem Vieh Roggenswecken, den er allerdings als Brotgetreide gelauft habe, sei derart ausgewachsen gewesen, daß er sich zur Brotbereitung nicht geeignet dade. Es sei ein Versuch damit gemacht worden, aber niemand habe dieses Erot essen lönnen. Ein Sachverständiger, Bertreter einer Größmühle, hat sich dahin ausgesprochen, daß ausgewachsener Nogen, mit autem Roggen bermankten, sich voch zu gewachsener Noggen, mit gutem Roggen bermablen, fich roch gu Brot verwenden laffe, welches durchaus genichbar fei. Das Gericht Brot verwenden lasse, welches durchaus genießdar sei. Das Gericht sat deshalb angenommen, daß der Angeklagte Brasen der Bersordnung des Reichskanglers vom 28. Oktober 1914 zuwider Brotzeited verfüttert hat. Das Reichsgericht verwarf am Dienstag die Redissund des Angeklagten als unbegründet.

Aus aller Welt. Frühling in Suwalki.

Gumalti, ben 15. April 1915.

Rad einem Besuch in Berlin fibe ich nun langft wieber bier in meinem guten Quartier an einem gierlichen Salonmöbel, bas mir als Schreibtifch bient. Richts beutet in Suwalti barauf bin, daß die Secresseitung fich mit der Abficht trüge, ben Ruffen bier die Serrichaft wieder einzuräumen. Bu Gegenteil, man richtet fich in dem hubschen Gouvernementsftabtehen immer wohnlicher ein. sich in dem hubschen Gouvernementsstädichen immer wohnlicher ein. Auf den Straßen winden sich promenierende Damen durch die Jüge den Soldaten. Die da lustwandeln, sind zum Teil noch mit Belzwert überladen, andere zeigen sich bereits in leichter Frühjahrdiolette. Auch die Stadt selbst selbst ein freundliches Gewand an. Viele Hand eind geschäftig dabei, überall Oxdnung zu schaffen; der Schnung der sich gesichtlichen Kirche und Plätzen. Der Kart vor der latholischen Kirche in der Betersburger Straße siedt ichon ganz geputzt, frühjahrsmößig aus. Die gesanderten und gestutzten Baume schauen auf hübschplanierte Wege und forrett abgestochene Rasenberte. Das Straßenpflaster, das lange von einer Schnungdede überzogen war, zeigt sich wieder in seiner mehr oder minder größen Holperischen fehre dem Teilben verden ausgebessert. Kanche Einwohner sehen dem Teilben verdennabet zu. Man geht mit deutscher Gründlichkeit zu Werke. Das Säubern und Ordnung schaffen beschänkt sich nicht auf die Hauptstraßen und öfsentlichen Plätz, auch auf den Höfen und in den Gärten sind Besen, Harben Blabe, auch auf ben Bofen und in ben Garten find Befen, Barten und Schippen in Bewegung: alter und junger Schutt verfcminbet. Die eingelnen Sofe, sa alle Stadtteile betommen ein anderes, freundlicheres, anheimelnderes Aussehen. Und es find gefangene Aussen, die unter der Aufficht beutscher Soldaten der ruffischen

Stadt das Meid der Ordnung und Sauberleit anziehen. An manden Stellen muß erft ein mächig diere Schmutpelz entfernt werden. Auf dem Hofe meines Onartiers sind zehn Russen, saft lauter junge Leute, bei der Arbeit. Ich senne Hof und Garten kaum wieder, so daben sie sich während meiner Abwefenbeit beranbert. Gin mit einem Solggaun umichloffenes Gtud bart noch der Sauberung. Wir war es als Miftlager in Erinnerung. Als ich fürzlich in Urlaub ging, lag eine dide Schneedede
darauf. Sie ist forigeichmolzen; auch hier bat der Binter sich
berabschiedet. Ch er nicht noch eln Ileines Gastspiel gibt? Aus
dem fäulen Stroß rogt allerlei Gerümpel heraus: Kisten, zerdrochene Mödelftude, altes Geschirt usw. Nun geht es an das
Ausbeben; ungefähr ein Meter boch ist die Mistschit, dann fammt
der Gerteuboden zum Borschein, ein auser Beden für Kartoffeln Ausbeben; ungefähr ein Weice boch ist die Mittschicht, dann kommt der Gartenboden zum Gorschein, ein guter Boden für Kartoffeln und Gemüse. Den Gesangenen behagt die Arbeit ausdeinend gang ausgezeichnet; sie sind sehr sidel dabei. Ein junger Wensch, groß und frästig, lehnt an dem Zaum und bettelt mich um Zigaretten an . . Ran überstürzt sich nicht mit der Arbeit. Wahrscheinlich haben die Weldungen über einige Angrisse der Russen dies die ben einiger geit aufgestauchten Gerüchte von dem Ihmarich der Deutschen aussommen lassen. Dabei kommen die Angreiser aber nicht einmel die an unsere eineutliche

tamen die Angreiser aber nicht einmal die an unsere eigentliche feste Berteidigungslinie heran. Abgesehen von einigen undebeuefte Berteidigungolinie heran. tenben Blanteleien ift ber Infanterietampf auf beiben Geiten gum Stillfand gelommen, lediglich die Artillerie ift mösig tätig. Seute g. B. wurden auf der gangen Front nur wenige Schusse gewechselt. Een Russen zu seine Auf der Cffensive wenigtens bortaufig ausgegangen zu sein, auch sie baben feste Stellungen angelegt oder sind noch mit deren Ausbau beschäftigt. Auf unserer Seite war man wohl mit den Befestigungsarbeiten icon bollständig fertig. bem Bege bon Mirunofen nach Gumalti begegneten mir Taufende bon Armierungsarbeitern, die nach Seugenten mit Zaufende bon Armierungsarbeitern, die nach Seutschland zurüc-zogen. Sier, an diesem Teil der Oftfront, gab es sur en nicht mehr zu tun. Die Aussen mügten ichon gang enorme Kräfte ansehen, wenn fie die deutsche Stellung ernsthaft angreisen wollten. Aber nach den Erfahrungen, die man gemacht hat, scheint man dazu seine große Reigung zu verspieren, obwohl es die Aussen aus politischen Urründen nach einer Wiederbesehung Suwalsis erklärlicherweise kort gesüstet

batte unser Auto, das durch höftliche Löcher hopfen mußte, eine Banne — und wir fuhren auf einer erstllaftigen Straftel Während der Reparatur fand ich Gelegenheit, ein großes Lager von landwirtschaftlichen Maschinen zu mustern, das die Aussen in der Rabe bon Filipowo angelegt hatten. . . Ohne ibre Gintoilligung waren hier die Firmen Gebrüder Kaber, Butba (Thüringen), Edert-Berlin, Th. Floeter-Gassen, vorm. Kind, Wermfe-Heiligen-beil, sowie Waher u. Co.-Kalf im Rheinland mit den berschiedensten Waschinen vertreten. Man hatte sicher schon mit dem Jurudichaffen ber Dafchinen nach Deutschland begonnen, wenn auch nur mit der Möglichfeit gerechnet wurde, bas befehre Webiet wieder Du mell, Rriegsberichterftatter. raumen gu muffen.

Die Beftedjungeaffare Goupil.

Der "Ratin" erfäget aus Marfeille: In ber Affare Coupil ift nunmehr auch ber Broftaufmann und Beltfabritant Bufferel berbaftet worden. Bufferel hatte burch Schmier-

Jan Dumitreden berhaftet.

Bufarester Meldung zusolge ist der Diener Jan Dumitrescu, ber einen Anschlag auf den früheren Generaldirektor der rumanischen Theater, Megander Davilla, verfict hat, verhaftet worden, er ist ge-ständig. Davillas Justand ist nach einer Operation an der Gehirnicale andauernd ernft.

Friedrichshagen. Das neue Augendheim befindet fich Scharmieber-firage 59, part. Geognet Millwochs und Sonnabends von 8-9/2 libr. Sonntags von 6-9/3 libr.

Sigungetage ber Stadt, und Gemeindebertretungen.

Ablerehof. Seinle Donnerstag : Delngende Gigung im Gigungsfaal Gemeindeamis, Bismard fir. 1. Diefe Gihungen find öffentlich. Beber Gemeinbrangehörige ift berechtigt, ihnen ale Suberer beigumobuen.

Brieftaften der Redaftion.

Die juriftifche Sprechtunde findet fur Moonnenfen Linbenger. 3, IV. hot rechls, barierre, am Montog bis Freitag ban 4 bis 7 Uhr, am Commbend bon 5 bis 6 the flatt. Jeber fir ben Grieftaften beitimmten Unfrage itt ein Buchlade und eine Zahl als Mertzeigen beigefigen. Beiffliche Universitätelt, Unfragen, benen feine Mountementsquittung beigesagt ift, werben nicht beamtwortet. Gillige Fragen frage man in der Sprechfunde von. Bereinge, Schriftsinde und dergefügen bringe nicht in die

Dr. St. 56. Urlaub fann 3hr Mann nur auf bem porfdriftsmögligen Bege burch feinen Eruppemeil erlangen. - 2. D. 10. Generalfiabl-argte gibt es nicht, mobl aber Generaldegte in Armee und Marine; beim Bege durch seinen Truppemeil erlangen. — L. D. 10. Generalisabiacie gibt es nicht, wohl aber Generalisate im Armee und Marine; beim Landbeere gibt es anch Obergeneralisate im Annge eines Generalisates. — 29. Zch. C. 95. 1. 3a. I. Nein. S. 3h uns nicht befannt. — C. Haber 100. I. Ungelähr 70 Billionen. L. Neber 50 Aistonen. — E. D. L. 28. 49. Geben Sie Ahrem Guniche dort Ausbunf, dah es unterdieiben soll. — H. 101. 3h and anedenen, aber beihmnine Junkderung fönnen wir auch nicht geben. — S. B. 42. An diesen Gebiete find wir seider nicht bewandert. Ein Gartner könnte Junen sachen Gebiete find wir seiden. — S. G. 7. Genden Sie sich an die Frühungsbielle sin Einsahrschreibungen. — A. G. 7. Genden Sie sich an die Frühungsbielle sin Einsahrschreibungen. — A. G. 7. Genden Sie sich an die Frühungsbielle sin Einsahrschreibungen fennen und den könnten der auch nicht einer Areibilige, Invalldentit, 52. — Alwine 27. Fragen Sie der kante an beim Roten Arenz in Kopenhagen. — G. R. 10. Chine nähere Abresse in micht bekannt, ist aber auch nicht erforelion. — Berkänfent 50. Die Gefelhabet ist aus Ausbildung des Jerophiscs nicht nehr berpflichtet. — J. D. Robusbes. Genn Sie ein ärzliches Altest beibringen könnten, wahrde sin Gelund auf Jurüffnahme Ihrer Rechtung wielleicht Erfolg haben. Soult werden Sie der Aufperderung Holze Leitzen millen. — B. S. 77. Sie haben Anhen der Ausbine Oher Rechtung wielleicht Gefolg haben. Soult werden Sie der Ausbin von erlittenen Berlehmigen und Decrationen bienfilmflicht. Die Vollen von erlittenen Berlehmigen und Decrationen bienfilmflicht. Die Vollen der Ausbin von erlittenen Berlehmigen und Decrationen bienfilmflicht. Die Roben Bentwellich Einsch auch erselben Bentwellich — G. 29. Begen Gergeben blenfundund wir Berlin, wenden. — G. 29. Begen der anderen Frage wenden Sie ind einen Arat. — G. 29. Begen der anderen Frage wenden Sie in den einen Arat. — G. 29. Begen der anderen Frage wenden Sie in den einen Arat. — G. 29. Bes find vein militärische Beihen aber eine Richt fennen. — G. 29. Bes find v

Betterausfichten für bas mittlere Nordbeutichland bis Freitagmittag. Bon Beit nach Dit fortigireitende Ausbeiterung bes Betters; gunachft giemlich fuhl und öftlich ber Ober noch wiederholt leichte Regenschauer.

Verhand der Brauerei- und Mühlenarheiter

und verwandter Berufsgenossen. Zahlstelle Berlin. Geschäftsstelle: C 54, Mulackstr. 10 l.

Fernspr.: Amt Norden 4518.

Conntag, ben 25. April 1915, nachmittage 2 Uhr, im Gewertichaftehans, Engelnfer 15, Saal 4:

General-Berjammlung.

Tagesorbnung:

Gefchafte. und Raffenbericht bom 1. Quarial 1915.

Berbandeangelegenheiten.

Va in diefer Berfanuntung für die Mitglieder febr wichtige Frogen de-handelt werben, ilt das puntitleze Ericheinen aller Kollegen notwendig. Gintritt nur gegen Borgeigung bes Mitgitebebuches ober Rarte geftattet. Die Ortsverwaltung.

Nach langem, ichwerem Leiben erftarb am 10. April meine inniggeliebte Grau, unfere gute und treuforgende Multer

Emilie Wiechert

ged. Welhs im 54. Lebensjadre. Diesen schmerzlichen Berlust zeigen Relbeirabt an Der trauernbe Gatte

nebft Cohn. Bie mobl ift ibr nach ausgeanbenen Melben.

Die Beerbigung findet am Donnersing, nachmittags 4 Uhr, bon der Leichenhalle des Sanft icheorgen-Friedhofes, Landsberger Milee, aus ftatt.

Deutscher Metallarbeiter-Yerband Vorwaltungsstelle Berlin. Den Rollegen gur Radricht, bag unfer Mitglieb, ber Schloffer

Paul Schmidt

um 19. b. 2Rts. geflorben ift. Die Beerdigung findet em Freitog, ben El. Spril, nach-mittags 3%, Uhr, von ber Leichen-balle bes Submest-Rirchhofes in Stahnsborf aus ftatt,

Nachruf.

Den Rollegen ferner gur Rad-richt, bag unfer Mitglieb, ber Rohrleger

Louis Jaene am 17. b. Mis. geftorben ift.

Ghre ihrem Unbenten ! 110:17 Die Ortoverwaltung.

Sozialdemokrat, Kreiswahlverein Niederbarnim.

Begirt Baidmannsluft. Drisgruppe Birfenmerber. Den Mitgliedern gur Radrift,

Otto Schulz

ad langem, ichiverem Leiben perftorben ift.

Ghre feinem Mabenten! Der Boritanb.

Mag fellb und fern von jehren Lieben ftarb in treuer Efficht erfüllung am 5. Dezember ber einem Gefecht mein inniggeliebter, bergenögnter, unvergesticher Mann, imfer lieber, guter Cobn und Bruber, Schwiegeriohn. Schwager und Reffe, ber Refernis

Otto Lange

Ref.-Inf.-Reg. Rr. 1, 5. Romp. in blühenben Aller von 26 Jahren. Dies geigen ichmergerfüllt an

Frau Marg. Lange, geb. Runom. Ford. Lange nebit Brau, als Git. Anna Lange, als Schweiter. Paul Lange, als Brither, gurgeit un Gelbe.

Famille Karl Runow. Familie Hormann Schubert.

Du bift babin, ben meine Geele Rein freuer Gatte und mein

Du bift bahin, bec

Du bitt babin, der nie mein Herz berg beiribte, Und läst mich bier mit meinem Schmerz allein zurück. Wie fonnten beide gindlich fein, Doch graufum griff das Schieffel ein, Wer Dich gefannt, io gut, is drav, So fallehr im Leben, im Beruf, Bergist Dich nicht. Rim rub'lu Frieden, bu gules Berg, Emig beweint von beinen Lieben.

Sage hiermit allen, bie meinen

lieben unvergehlichen Mann auf feinem lehien Gang gur ewigen Rube begleitet haben, auf diefem Wege meinen berglichften tiefgefühltetten Alwine Lange geb. Bettcher.

Danfjagung.

Gur bie Rrangbenbe bei ber Be-erbigung meines lieben Mannes jage ben Rollegen ber M. G. G., Abteilung Melfter Urich, meinen beiten Dant.

Witwe Weingardt nebit Rinbern.

Slumen- und Krangbinderei von Robert Meyer, Onh : P. Golletz Wariannenitr. 3. Tel. Mpl. 348

Berantwortlicher Redatteur: Alfred Bielepp, Reufolln. Gur ben Inferatenteil verantw .: Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.